



JAHRESBERICHT 2020



Sächsische
Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	3	II STRUKTUR- UND QUERSCHNITTAUFGABEN	31
I GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN DEN LEBENS- PHASEN	6	4 REGIONALE UND KOMMUNALE GESUNDHEITSFÖRDERUNG	31
1 GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM KINDES- UND JUGENDALTER	6	4.1 Arbeitsberatungen mit Vertreter*innen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung	31
1.1 KINDER STÄRKEN – Kompetenz- und Beratungsstelle „Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebens- erschwernissen“ (KBS)	6	4.2 Förderrichtlinie „Gesundheit und Versorgung“	32
1.2 Eltern-Programm „Schatzsuche – Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita“	9	5 GESUNDHEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT	33
1.3 Sächsischer Kinder-Garten-Wettbewerb	10	5.1 Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit	33
1.4 MindMatters – Mit psychischer Gesund- heit gute Schule entwickeln	14	5.2 Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit	35
1.5 Zukunftswerkstatt Schule	16	6 LANDESRAHMENVEREINBARUNG (LRV) PRÄVENTIONSGESETZ IM FREISTAAT SACHSEN	36
1.6 Programme zur schulischen Gesundheits- förderung – Interventionsmodule	18	6.1 Geschäftsstelle P. SACHSEN	36
1.7 Fach- und Koordinierungsstelle Sucht- prävention Sachsen, Bereich Lebens- kompetenzförderung Universelle Sucht- prävention	18	6.2 Regionalstelle für Gesundheitsförderung in der Kita zur Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	38
1.8 Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung	24	6.3 Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Sachsen	39
2 GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM JÜNGEREN ERWACHSENENALTER/ IM ERWACHSENENALTER	27	6.4 Informationsstelle zur Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen	42
2.1 Stress-Rekord – Das Lernspiel zum Gesundheitsmanagement für die Pflege	27	7 FORUM GESUNDHEITSFÖRDERUNG	44
2.2 E.F.A. – Expert*in für Arbeitssicherheit (Das Lernspiel zum Arbeits- und Gesundheitsschutz)	27	7.1 Organisation von bzw. Mitwirkung an Fachveranstaltungen und Kongressen	44
2.3 Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Gewaltprävention	28	7.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien	45
3 GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM ALTER	29	8 INFORMATIONSDIENSTE	45
3.1 Generationenspiel „Gemeinsam gesund“ und generationenübergreifendes Gedächtnis- training „Gemeinsam gedacht“	29	9 VEREINSORGANISATION	47
3.2 Bewegung im Stadtteil	30	9.1 Mitglieder der SLfG	47
		9.2 Mitgliederversammlung 2020	48
		9.3 Vorstand und Präsidium der SLfG	48
		9.4 Vorstandssitzungen 2020	48
		9.5 Präsidiumssitzungen 2020	48
		9.6 Geschäftsstelle der SLfG	48
		ANHANG	51
		Rechtsform und Finanzierung	51

Lars Rohwer
Präsident der SLfG
© Elisabeth Robock



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

LIEBE MITGLIEDER DER SLfG, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Das zurückliegende Jahr 2020 war ein sehr außergewöhnliches – stark geprägt durch die COVID-19-Pandemie, die uns viele Monate begleitete und immer noch anhält.

Die Epidemie forderte uns seit März 2020 und fordert uns weiterhin auf verschiedenen Ebenen und in vielen Facetten – gesundheitlich, sozialpolitisch und wirtschaftlich. Es gab und gibt weiterhin einschneidende Veränderungen in unserem Alltag, im Beruf, in Kita und Schule. Deutlich wurde, dass all diese Herausforderungen die Suche nach pragmatischen Lösungsansätzen unter den gegebenen Rahmenbedingungen erforderten.

Die coronabedingten, temporären Schließungen von Kindertageseinrichtungen, Schulen und Einrichtungen sowie die notwendigen Kontaktreduzierungen im Frühjahr führten dazu, dass flexibel agiert werden musste. Einige wenige Vor-Ort-Termine, Fortbildungen und Präsenzveranstaltungen der SLfG und von externen Anbietern mussten (leider) kurzfristig abgesagt werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SLfG intensivierte ab März 2020 die Recherche zu digitalen Formaten und erstellten ein Digitalisierungskonzept. Neben digitalen Lösungen wurden verschiedene Hygienekonzepte erarbeitet und passgenau auf die einzelnen Veranstaltungsformate

zugeschnitten. Somit konnten die meisten Termine entweder als Präsenzveranstaltung mit einem entsprechenden Hygienekonzept durchgeführt oder digital umgesetzt werden. Hilfestellungen und Unterstützungsangebote in Coronazeiten, wie z. B. der SLfG-Corona-Sondernewsletter, wurden veröffentlicht.

Die durch die zweite „Corona-Welle“ bedingten erneuten Einschränkungen der Betreuung in Kindertageseinrichtungen und Schulen ab Herbst 2020 machten einen weiteren Ausbau digitaler Angebote erforderlich. Wiederum konzipierte die SLfG für ursprünglich im Präsenzformat geplante Veranstaltungen innerhalb kürzester Zeit adäquate, digitale Veranstaltungsformate, wie beispielsweise Online-Seminare, -Fachtagungen und -Fortbildungen.

Unser Jahresbericht 2020 reflektiert einige Wettbewerbe, Veranstaltungen und Tagungen im Berichtsjahr, die – trotz aller Herausforderungen und anfänglicher Schwierigkeiten – zu guten Ergebnissen führten.

Während des eingeschränkten Kita-Regelbetriebs in den Frühjahrs- und Herbstmonaten gab es neben zahlreichen Anordnungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auch Empfehlungen, die Aktivitäten der Kinder im Außenraum zu verstärken. Um Beispiele guter Praxis von solchen Außenräumen bekannt zu machen, fanden **im Rahmen des Begleitprogramms zum Sächsischen Kinder-Garten-**

Wettbewerb vom 10. bis 18. Juni 2020 **fünf Exkursionen** in die Gärten der ehemaligen Landessieger und weiterer naturnaher Einrichtungen statt.

Die **Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (LRV) Präventionsgesetz im Freistaat Sachsen** hat sich im Berichtsjahr weiterentwickelt. Seit Mitte Juni 2020 hat das Steuerungsgremium P. SACHSEN eine **neue, moderne Website www.p-sachsen.de**. Sie informiert zu Prävention und Gesundheitsförderung in Sachsen. Unter der Dachmarke P. SACHSEN stellen die sächsischen Sozialversicherungsträger, der Freistaat Sachsen und weitere Partner einen großen Teil ihrer gesundheitsförderlichen Aktivitäten in den Lebenswelten Kita, Schule, Kommune, Betrieb und stationäre Pflegeeinrichtungen vor.

Digitale Premiere! Der **4. Fachtag KINDER STÄRKEN** fand am 23. Juni 2020 nicht in einem Tagungszentrum in Dresden, sondern auf etwa 120 Monitoren seine Bühne. Überzeugt von der Notwendigkeit, besonders in Zeiten erschwelter Kommunikation neue Wege für den landesweiten Austausch im Programm zu finden, übertrug die KBS KINDER STÄRKEN mit Unterstützung einer Agentur das ursprünglich geplante Konzept in eine virtuelle Konferenzumgebung.

Am 29. Juni 2020 hielt **GLÜCK SUCHT DICH** vor traumhafter Kulisse: am Sächsischen Landtag in Dresden. Zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt durfte das Team der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen Staatsministerin Petra Köpping und die Mitglieder des Sächsischen Landtags in der mobilen Ausstellung zur Suchtprävention begrüßen. Unter Berücksichtigung eines speziell erstellten Hygienekonzeptes konnten im Bus im Sommer teilnehmerbegrenzte Multiplikatorenveranstaltungen und Beratungen in Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern durchgeführt werden.

Die **drei Landessieger des 6. Kinder-Garten-Wettbewerbs** wurden am 8. Oktober offiziell durch den Staatsminister für Kultus und Schirmherrn des Wettbewerbs, Christian Piwarz, in einer kleinen Festveranstaltung unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln im Kultusministerium prämiert und mit einem Preisgeld von je 2.500 Euro ausgezeichnet. Auch ein Sonderpreis konnte vergeben werden.

Die am 14. Oktober 2020 geplante **13. „Kinder-Garten“-Fachtagung** unter dem Motto „Unser Kinder-Garten –

Ein nachhaltiger Bildungsraum“ fand als Online-Veranstaltung statt. Die Teilnehmenden erwartete auch im digitalen Format ein vielseitiges Programm rund um das Thema „Kinder-Garten – ein nachhaltiger Bildungsraum“.

Mitte November startete **Be Smart – Don't Start** im Schuljahr 2020/21. Der bundesweite, jährlich stattfindende Wettbewerb für rauchfreie Schulklassen stärkt die Klassengemeinschaft mit dem gemeinsamen Ziel des Nichtrauchens und gibt Schülerinnen und Schülern durch ihre Teilnahme den Anreiz, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen.

Am 23. November 2020 war Premiere für das digitale Austauschtreffen des Eltern-Programmes Schatzsuche und der **Auftakt zu „Schatzsuche – Schule in Sicht“ in Sachsen**. 12 Schatzsuche-Referent*innen aus acht Kindertageseinrichtungen begaben sich auf eine digitale „Schatzsuche-Reise“. Die Landeskoordinatorinnen Annekathrin Weber und Kerstin Schnepel konnten eine positive Bilanz für Sachsen ziehen: Seit 2016 wurden bis Dezember 2020 sieben Qualifizierungen von Schatzsuche-Referent*innen durchgeführt und insgesamt 94 Schatzsuche-Referent*innen in 49 Kitas qualifiziert.

Das bundesweite **Forum „Gemeinsam Qualität sichern – So gelingt Kita- und Schulverpflegung in der Kommune“** am 26. November 2020 wurde als Livestream übertragen. Höhepunkte waren der fachliche Einstieg zur Thematik „Qualitätssicherung in der Kita- und Schulverpflegung – eine gemeinsame Aufgabe für Kommunen und ihre Einrichtungen“ durch Prof. Ulrike Arens-Azevêdo sowie die Vorstellung neuer Instrumente für die Qualitätskontrolle und -entwicklung. So wurde z. B. die „Toolbox für mehr Qualität in der Kita- und Schulverpflegung“ präsentiert, die in Form einer Website unter **www.toolbox-verpflegung.de** verfügbar ist.

Das Jahr 2020 hat uns allen enorm viel abverlangt. Ich möchte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SLfG an dieser Stelle sehr herzlich danken. Sie stellten sich den neuen Herausforderungen. Die Situation erforderte besonders hohes Engagement, viel Kraft und enorme Flexibilität: Ein ständiger Wechsel zwischen eingeschränktem Regelbetrieb in Kitas und Regelbetrieb, zwischen Homeschooling und Präsenz- bzw. Wechselunterricht, zwischen Homeoffice und Bürotätigkeit wurde gemeistert. Dies wurde auch durch den weiteren Ausbau der IT-Infrastruktur in der Geschäftsstelle gut unterstützt.

Ich möchte des Weiteren allen Mitgliedern und Förderern der SLfG herzlich Danke sagen! Unsere Arbeit haben folgende Institutionen durch Projektförderungen in besonderer Weise unterstützt: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, AOK PLUS, BARMER, BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung), BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft), BMG (Bundesministerium für Gesundheit), Bundeskanzleramt/BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)/Ethno-Medizinisches Zentrum, BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung), DAK-Gesundheit, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, ESF (Europäischer Sozialfonds)/SAB (Sächsische Aufbaubank), GKV-Bündnis/BZgA, GKV im Steuerungsgremium LRV, IFT-Nord (Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung), IKK classic und Techniker Krankenkasse.

Mit erhöhten Mitgliedsbeiträgen haben unsere Arbeit getragen: die AOK PLUS, der BKK-Landesverband Mitte, der vdek e. V. Landesvertretung Sachsen, die Landeshauptstadt Dresden, die Stadt Leipzig, Herr Dr. Brockow und Frau Müller.

Meinen Dank verbinde ich in diesem Jahr mit der Erwartung, dass die SLfG im Jahr 2021 mit den coronabedingten Herausforderungen weiterhin aktiv umgeht und die fachliche Arbeit der SLfG durch die Aufrechterhaltung der Förderung durch ihre Mitglieder und Kooperationspartner weiter in diesem Umfang gewährleistet bleibt.

Wir hoffen, Sie sind gesund und weiterhin zuversichtlich – zum einen mit Blick auf Ihre eigene Gesundheit und zum anderen auf die Herausforderungen für die Gesundheitsförderung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Lars Rohwer MdL
Präsident der Sächsischen Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung e. V. (SLfG)



Netzwerktreffen im Oktober

© SLfG/KBS

I GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN DEN LEBENSPHASEN

1 GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM KINDES- UND JUGENDALTER

1.1 KINDER STÄRKEN – Kompetenz- und Beratungsstelle „Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen“ (KBS)



Die Kompetenz- und Beratungsstelle (KBS) berät seit Herbst 2016 etwa 140 Kindertageseinrichtungen in Sachsen, in denen aufgrund eines hohen Anteils an Kindern mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen zusätzliche Fachkräfte/Kitasozialarbeiter*innen (ZFK/KSA) eingesetzt sind. Die Kompetenz- und Beratungsstelle wird, wie auch die zusätzlichen Fachkräfte in den Kitas, über das Sächsische Staatsministerium für Kultus aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Ziel des Programms

ist es, Kinder mit Lern- und Lebenserschwernissen aufgrund sozialer Benachteiligung bei der Überwindung ihrer individuellen Lern-, Leistungs- und Entwicklungsbeeinträchtigungen zu unterstützen, ihre Bildungs- und Entwicklungschancen zu erhöhen und ihr gesundes Aufwachsen zu fördern. Die KBS ist eine Kooperation der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. mit dem Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der Evangelischen Hochschule Dresden gGmbH (ZFWB).

Befragung

Für eine Bestandsaufnahme zu ca. vier Jahren KINDER STÄRKEN wurden zu Beginn des Jahres 2020 alle zusätzlichen Fachkräfte/Kitasozialarbeiter*innen im Projekt KINDER STÄRKEN schriftlich befragt. Die Rücklaufquote betrug erfreuliche 92%! Schwerpunkte der schriftlichen Befragung waren eine Bestandsaufnahme der beobachteten Bedarfe und durchgeführten Maßnahmen in den Programmeinrichtungen. Die Erhebung von wahrgenommenen Effekten und Gelingensbedingungen fand darüber hinaus in zwei Fokusgruppen (Leipzig und Dresden) und anhand von 23 leitfadengestützten Telefoninterviews statt. Die Ergebnisse der Befragungen wurden den Fachkräften, Leitun-

dankte allen Akteuren, die diesen „wichtigen und wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft“ leisten. Ziel der sächsischen Staatsregierung sei es, bestmögliche Angebote für die Kleinsten zu gewährleisten. Die „Marke“ KINDER STÄRKEN sei dabei ein gesetzter Bestandteil, dessen Nachhaltigkeit ihn tief beeindruckte. Die anschließende Austauschrunde „Geschichten des Gelingens“ bot allen Teilnehmenden Gelegenheit und Raum, in kleinen Gruppen Momente besonderer Wirksamkeit im Programm KINDER STÄRKEN miteinander zu teilen. Den fachlichen Impuls gab Petra Wagner, Direktorin des Instituts für den Situationsansatz (ISTA) und Leiterin der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Berlin. Anschaulich und prägnant zeigte sie in ihrem Beitrag, wie der Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“ Fachkräfte in Kitas in Bezug auf eine armutssensible Pädagogik unterstützt. Theoretisch untersetzt und mit konkreten Anregungen für vorurteilsbewusste pädagogische Praxis für die Gestaltung der Lernumgebung in der Kita, der Interaktion mit Kindern und der Zusammenarbeit im Team und mit Eltern ist der Ansatz eine große Unterstützung für die Programmeinrichtungen, die das Ziel verfolgen, Kinder in ihren Unterschiedlichkeiten zu stärken und Teilhabechancen zu fördern. Nach der Mittagspause konnten die Teilnehmenden aus 13 Workshop- und Dialoggruppen auswählen, die zu programmbezogenen Themen Input und Raum für Diskussion boten.



Minister und Projektleitung

© SLfG/KBS

Team

In der Kompetenz- und Beratungsstelle verstärkt seit Oktober 2020 Dr. Ute Günther das Team als Koordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin, u. a. im Hinblick auf zukünftige Weiterbildungs- und Veranstaltungsformate.

In der Regionalstelle Chemnitz begleitet und unterstützt Tobias Lehmann seit November 2020 die Fachkräfte der Kitas im Vogtlandkreis, in Chemnitz und im Landkreis Zwickau.

Ebenfalls seit November ist Marlen Rogaczewski als Projektassistenz im Programm tätig.

Ausblick

Die Arbeit der Kompetenz- und Beratungsstelle kann aus ESF-Mitteln bis April 2022 weitergeführt werden. Ebenso werden die Einsatzstellen in 130 sächsischen Kindertageseinrichtungen für diesen Zeitraum verlängert.

Um die zusätzlichen pädagogischen Fachkräfte bzw. Kitasozialarbeiter*innen im Projekt KINDER STÄRKEN in der aktuellen Situation gut zu unterstützen, lädt die KBS zu überregionalen digitalen Austauschformaten ein.

Den Auftakt bildete eine Veranstaltung im Dezember 2020 und zahlreiche Fachkräfte nutzten die Gelegenheit, sich digital mit Kolleg*innen über Möglichkeiten und Erfahrungen der Arbeit im Programm KINDER STÄRKEN in nicht ganz einfachen Zeiten auszutauschen. Die Gedanken, Ideen und Ergebnisse wurden in einer digitalen Pinnwand (Padlet) festgehalten.

Ausgehend von dieser Veranstaltung folgen 2021 weitere überregionale kollegiale Austauschmöglichkeiten zu den Themen: WAS GEHT in der Zusammenarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund im Lockdown?, WAS GEHT mit digitalen Formaten, um Kinder und Eltern zu erreichen? und WAS GEHT in puncto Selbstfürsorge? Für jedes Thema werden zwei Termine angeboten.

Es wird geplant, den 5. Fachtag am 29. September 2021 wieder in der DGUV Congress in Dresden stattfinden zu lassen. Inzwischen zeichnet sich ab, dass es ein alternatives Konzept zwischen Online- und Präsenzformat geben wird. Die kreativen Köpfe der KBS stehen in den Startlöchern, um ein passendes Veranstaltungskonzept zu entwickeln.



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

1.2 Eltern-Programm „Schatzsuche – Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita“



Mit Förderung der Techniker Krankenkasse und der Programmkoordination durch die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) wurde das Elternprogramm 2015 erstmals in Sachsen beworben und initiiert.

Seit 2016 wurden in Sachsen sieben Schatzsuche-Weiterbildungen durchgeführt und insgesamt 94 Schatzsuche-Referent*innen in 49 Kitas qualifiziert. Im Berichtszeitraum 2020 wurde eine weitere sachsenweite Qualifizierung in den Geschäftsräumen der SLfG mit 16 Erzieherinnen aus insgesamt 11 Kitas durchgeführt und im Sommer mit der Qualifizierung von 12 Schatzsuche-Referentinnen beendet.



Schatzsuche-Referent*innen

© SLfG

Die Teilnehmerinnen der Weiterbildung hatten nach Abschluss große Lust, diese neue Form der Elternkooperation mit dem besonderen Blick auf das seelische Wohlbefinden der Kinder auszuprobieren und die Eltern von einer neuen Seite kennenzulernen. Es freute uns, dass einige Teilnehmerinnen die Rückmeldung gaben, jetzt ein Programm mit einem klaren Konzept einsetzen zu können, auf das sie schon lange gewartet haben.

Auch auf Bundesebene hat das Schatzsuche-Programm einen hohen Stellenwert. Bereits seit zehn Jahren wird es in

elf Bundesländern durchgeführt. Bundesweit sind 600 Kita-Einrichtungen und annähernd 1.300 Schatzsuche-Referent*innen qualifiziert. Somit konnten schon viele Eltern direkt erreicht werden und Familien im Bereich des seelischen Wohlbefindens gestärkt und unterstützt werden.

Im September 2020 startete ein neuer Schatzsuche-Durchgang in den Räumen von Schloss Voigtsberg in Oelsnitz im Vogtland in Kooperation mit dem Landratsamt Vogtlandkreis, Sachgebiet Gesundheitsförderung/Prävention. Pandemiebedingt musste der Abschluss und die Zertifikatsübergabe in das 1. Quartal 2021 verschoben werden.



Schatzsuche im Vogtland

© SLfG

Mit Förderung der Techniker Krankenkasse führt der bundesweite Projektpartner HAG seit 2017 ein Modellprojekt durch, mit dem das Eltern-Programm Schatzsuche für den Übergang von der Kita in die Schule („Schule in Sicht“) weiterentwickelt wurde. Mit dieser Erweiterung wird die Bedeutung eines gelingenden Übergangs von der Kita in die Schule für das seelische Wohlbefinden von Familien betont.



In der bundesweiten Schatzsuche-Tagung „Schule in Sicht“ am 24. Juni 2020 wurden durch die Projektleitung und die wissenschaftliche Begleitung die Ergebnisse vorgestellt und über das Roll-Out in den Ländern informiert. Auftakt in Sachsen für „Schule in Sicht“ war der 23. November 2020, wo neben dem digitalen Austauschtreffen zum Eltern-Pro-

gramm Schatzsuche gleichzeitig durch die bundesweite Projektleitung die nun zur Verfügung stehenden vier Inseln von Schatzsuche – Schule in Sicht vorgestellt wurden:

- Die Schatzsuche beginnt – Gemeinsam anfangen
- Land in Sicht – Der Übergang in die Schule
- Leinen los – Vom Beschützen und Loslassen
- Sicherer Hafen – Rüstzeug für die Reise

Für 2021 ist eine weitere Qualifizierung mit 6 Weiterbildungsmodulen und dazugehörigen Inhouse-Fortbildungen mit dem Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz bereits in Planung. Weiterhin wird eine Qualifizierung für Schatzsuche-Referent*innen zu „Schule in Sicht“ angeboten. Die entsprechenden Anmeldehinweise sind auf der Homepage der SLfG eingestellt.

Aufgrund der Kitaschließungen konnten im Berichtszeitraum die Eltern-Treffen in den Kindertageseinrichtungen nicht durchgeführt werden. Eine optimistische Grundhaltung und der gemeinsame Blick von Erzieher*innen und Eltern auf die Schutzfaktoren aus der Schatzsuche kamen und kommen der Zusammenarbeit mit Eltern vor, während und nach der aktuellen COVID-19-Ausnahmesituation in jedem Fall zugute. Resilienzförderung mit einem ressourcenorientierten Ansatz bildet die Grundlage für die Schatzsuche.

Die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder als „Schätze“ in den Blick zu nehmen und in Zeiten massiver Veränderungen im sozialen Leben den Blick der Erwachsenen auf das seelische Wohlbefinden von Kindern zu richten, ist notwendiger denn je. Bundesweit werden erste Erfahrungen mit der Umsetzung digitaler Elterntreffs gesammelt, um Eltern in Zeiten des Lockdowns zu stärken, Überforderung entgegenzuwirken und für die mentale Gesundheit ihrer Kinder zu sensibilisieren.

1.3 Sächsischer Kinder-Garten-Wettbewerb



STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Besonders in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie, aber auch mit zuversichtlichem Blick nach vorn konnten und können naturnahe Spiel- und Erlebnisräume bildungs- und gesundheitsfördernde Orte für Kinder und pädagogische Teams sein. Während des eingeschränkten Kita-Betriebs im Jahr 2020 gab es neben zahlreichen Anordnungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auch Empfehlungen, die Aktivitäten der Kinder an der frischen Luft auszudehnen. Dafür braucht es Gärten für Kinder, die anregend, vielseitig und herausfordernd gestaltet sind und Kinder einladen, selbst aktiv zu werden, fantasievoll zu spielen, mit allen Sinnen ihre Umgebung zu entdecken und sich viel zu bewegen. Eine durchdachte Kita-Außenraumgestaltung kann zudem ganz natürliche Abgrenzungsmöglichkeiten schaffen, hält natürliche Rückzugsorte bereit und fördert ein kreatives, ungestörtes und konzentriertes Spiel der Kinder.

Der im Januar 2019 gestartete 6. Sächsische Kinder-Garten-Wettbewerb ging 2020 in das zweite Wettbewerbsjahr. Das Motto des Wettbewerbs „Unser Kinder-Garten – Ein nachhaltiger Bildungsraum!“ regte die Einrichtungen an, den Blick bei der Gestaltung ihrer Außenräume auf Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu lenken. Mit diesem Anliegen erfolgte eine Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ in den Einrichtungen.

Innerhalb von zwei Jahren wurde der Wettbewerb in einem dreistufigen Verfahren unter der Schirmherrschaft und Förderung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus in Kooperation mit dem Kommunalen Sozialverband Sachsen und der IKK classic durchgeführt. Vertreter aus dem Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Spielraumplanung begleiteten den Wettbewerb in Form eines Beirates und einer Fachjury. Der Beirat begleitete den Wettbewerb inhaltlich und organisatorisch und die Fachjury nahm die Auswahl der Einrichtungen in den einzelnen Stufen vor.

Alle Veranstaltungen wurden unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen durchgeführt.

2. Prämierung

Im Januar wählte die Fachjury nach pädagogischen und landschaftsgestalterischen Gesichtspunkten aus den 30 teilnehmenden Einrichtungen zehn für die 2. Stufe des Wettbewerbs aus. Die Preisträger sollten am 31. März 2020 im Rahmen einer Prämierung im Sächsischen Staatsministerium für Kultus offiziell ausgezeichnet werden. Leider konnte diese Festveranstaltung aufgrund der Corona-Krisensituation nicht stattfinden. Die zehn Kitas erhielten ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro.

Dresden

- Christuskindertagesstätte, Dresden
- Evangelischer Kindergarten „Regenbogen“, Dresden

Erzgebirgskreis

- Christliche Kita „Kastanie“, Oelsnitz

Landkreis Bautzen

- Evangelisches Kinderhaus „Schatzinsel“, Pulsnitz
- Integratives Kinderhaus „Rappelkiste“, Königsbrück

Landkreis Görlitz

- Evangelische Kita Ebersbach, Ebersbach

Landkreis Leipzig

- Integrative Kita „Turmspatzen“, Frohburg
OT Kohren-Sahlis

Landkreis Meißen

- Integrative Christliche Kita „Riesenzwerge“, Radebeul

Landkreis Mittelsachsen

- Kindergarten Löwenzahn, Freiberg

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

- Kita „Am Fuchsbau“, Dohna

Exkursionen

Um Beispiele guter Praxis von naturnahen Kita-Außenräumen bekannt zu machen und den Erfahrungsaustausch der Einrichtungen untereinander zu fördern, fanden im Rahmen des Begleitprogramms zum Sächsischen Kindergarten-Wettbewerb vom 10. bis 18. Juni 2020 fünf Exkursionen in die Gärten der ehemaligen Landessieger und weiterer naturnaher Einrichtungen statt.

Insgesamt nahmen 87 pädagogische und technische Fachkräfte aus Kitas, Vertreter*innen aus der Eltern- und Trägerschaft, Hausmeister, Fachberater*innen, Multiplikator*innen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich sowie Spielraumplaner*innen an den Besichtigungen vor Ort teil. Die Teilnehmenden erhielten in Form eines Gartenspaziergangs einen Einblick in das Konzept und den Prozess der Gartengestaltung – von der Idee bis zur Umsetzung.

Folgende Einrichtungen stellten sich vor:

- 10. Juni 2020 Kita „Koboldland“ in Dresden
- 11. Juni 2020 „Kinder-Lehm-Haus Grimma“ in Grimma
- 16. Juni 2020 Kita „De Huthiebelknepp“ in Zwönitz
OT Hormersdorf
- 17. Juni 2020 Evangelische Kita St. Marien in Marienberg
- 18. Juni 2020 Evangelisches Kinder- und Familienhaus
St. Katharinen in Kesselsdorf

In individueller Abstimmung mit den Exkursionseinrichtungen und im Einklang mit den sachsenweiten Bestimmungen konnten die praxisnahen Fortbildungen vor Ort durchgeführt werden. Ein eigens dafür erstellter Hygieneplan ermöglichte die Besichtigungen.



Exkursion in Kita „St. Marien“, Marienberg

© SLfG

Vor-Ort-Besuche der Fachjury

Vom 7. bis zum 10. September 2020 wurden die 10 Einrichtungen der 2. Stufe des Wettbewerbs durch die Fachjury besucht. Vor Ort besichtigten die Jurygruppen die Außenanlagen der Kitas und kamen mit den Verantwortlichen für die Gärten ins Gespräch. Anhand von pädagogischen und landschaftsgestalterischen Kriterien traf die Landesjury im Anschluss die Entscheidung über die drei Landessieger und einen Sonderpreis des 6. Wettbewerbs.



Fachjury

© SLfG

Auszeichnung der Landessieger und Vergabe des Sonderpreises

Am 8. Oktober 2020 wurden die drei Landessieger offiziell durch den Staatsminister für Kultus und Schirmherrn des Wettbewerbs, Christian Piwarz, in einer kleinen Festveranstaltung prämiert und mit einem Preisgeld von je 2.500 Euro ausgezeichnet. Auch ein Sonderpreis konnte in diesem Wettbewerb vergeben werden.

- Evangelischer Kindergarten „Regenbogen“, Dresden
- Christliche Kita „Kastanie“, Oelsnitz, Erzgebirgskreis
- Kita „Am Fuchsbau“, Dohna, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Den Sonderpreis über 1.000 Euro erhielt die Evangelische Kita Ebersbach, Landkreis Görlitz.



Kita „Kastanie“

© André Wirsig im Auftrag der SLfG

13. Fachtagung „Unser Kinder-Garten — Ein nachhaltiger Bildungsraum“ im Online-Format

Die 13. „Kinder-Garten“-Fachtagung unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – Ein nachhaltiger Bildungsraum“ fand am 14. Oktober 2020 erstmals als Online-Veranstaltung statt. Über 60 interessierte Pädagog*innen, Vertreter*innen von Eltern, Trägern und Spielraumplaner*innen nahmen an der Fachtagung sehr aktiv teil.

Der Sächsische Staatsminister für Kultus, Christian Piwarz, betonte in seinem Grußwort, wie wichtig bildungs- und gesundheitsfördernde Kita-Außenanlagen für ein gesundes Aufwachsen der Kinder sind und dankte allen beteiligten Akteuren für ihr Engagement und ihre Ausdauer.

Den fachlichen Impuls gab Friedrich Krüger (Spielraumplaner und Fortbildner für Naturkindergärtner*innen) in seinem Vortrag zum Thema „Naturnahe Spiellandschaften in Kitas als Grundpfeiler für eine nachhaltige Entwicklung“.

Die Teilnehmenden konnten im Anschluss in zwei Workshoprunden in jeweils fünf Workshops weitere Themen gemeinsam bearbeiten, wie z. B. Planungsschritte und Gelingensfaktoren für eine naturnahe Spiellandschaft; prak-



13. Fachtagung am 14.10.2020 im Online-Format

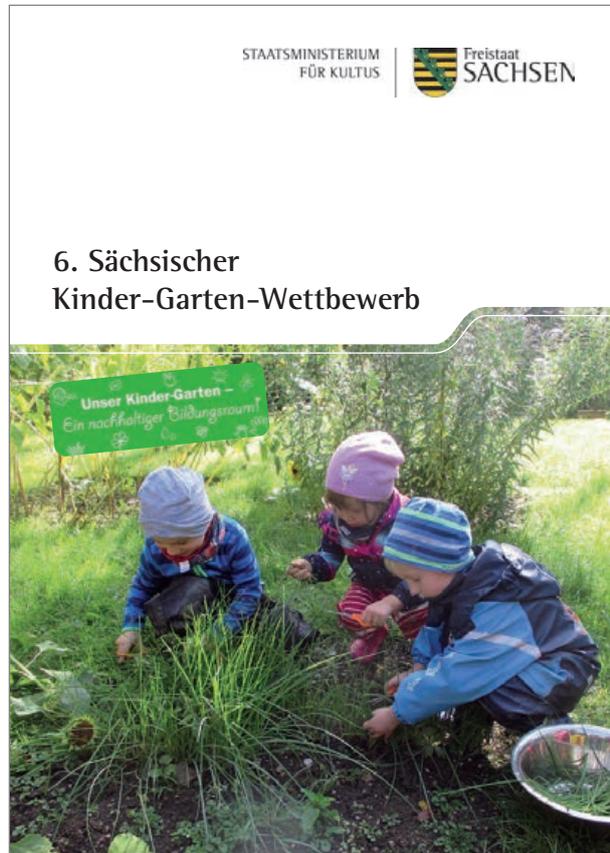
© SLfG

tische Umsetzung von Weidentipi, Lehmbackofen und Mosaik; Spielwert und Sicherheit; Schaffung von nachhaltigen Lebensräumen für Insekten in der Kita; Austausch mit einer Landessieger-Kita.

Das Abschlussplenum bot noch einmal die Möglichkeit, den Fachtag zu reflektieren. Hier kam durchweg positives Feedback der Teilnehmenden. Und mit einem Ausblick ins Jahr 2021 wurde die Fachtagung erfolgreich beendet. Die Dokumentation der Fachtagung wurde an alle Teilnehmenden verschickt und ist auf Nachfrage bei der SLfG erhältlich.

Broschüre zum 6. Wettbewerb

Eine Zusammenfassung der Entwicklungen in den Kitas und eine Dokumentation der Ergebnisse des 6. Wettbewerbs wurde in Form einer Broschüre veröffentlicht. Diese kann kostenfrei beim Zentralen Broschürenversand Sachsen bestellt werden.



Fazit zum 6. Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerb

Der Wettbewerb regte zahlreiche sächsische Einrichtungen an, ihre Freiräume als nachhaltige und gesundheitsfördernde Bildungsräume gemeinsam mit Kindern und Eltern zu gestalten. Besonders in Krisenzeiten, wie der Corona-Pandemie, wurde deutlich, wie wichtig eine anregende und qualitative Spielraumgestaltung für die Kinder und Erzieher*innen ist. Es galt, mehr Zeit draußen zu verbringen und hierfür braucht es bildungsfördernde und herausfordernde Umgebungen, die Kinder anregen, selbst tätig zu werden, kreativ zu sein und ihre Umwelt mit allen Sinnen erleben und erforschen zu können.

Der Wettbewerb sensibilisierte die Beteiligten im Kita-Umfeld für die Verbindung von frühkindlicher Bildung, einem gesunden Aufwachsen und einer nachhaltigen Spielraumgestaltung. Kinder, Eltern und Teams wurden aktiv in die Planung und Gestaltung einbezogen. Gleichzeitig förderte der Wettbewerb die Vernetzung zwischen den Akteuren sowie den fachlichen Austausch und kollegialen Dialog.

Durch das Begleitprogramm brachte der Wettbewerb viele Einrichtungen mit unterschiedlichen Entwicklungsständen und Freiraumkonzepten zusammen. Beispiele guter Praxis wurden hervorgebracht und Einrichtungen auf ihrem Weg zu einem anregenden „Bildungsraum Garten“ begleitet. Unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – Ein nachhaltiger Bildungsraum!“ hat der Wettbewerb weiterhin zu mehr Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE) in Kitas beigetragen. Ein Baustein zur Umsetzung von BNE in den Einrichtungen ist die Gestaltung von naturnahen Außenanlagen. Im Alltag der Kitas und Kindertagespflegestellen werden viele dieser Ansätze von BNE bereits umgesetzt. Der Wettbewerb bestärkt die Einrichtungen zum einen, diesen Weg weiterzugehen und regt darüber hinaus zum Nachdenken an, BNE im Außengelände noch stärker mit Leben zu füllen. Dies zeigt sich bspw. in der Umsetzung naturnaher Gestaltungsprinzipien oder in der intensiven Beteiligung von Kindern, Eltern und Teams sowie in der Bildung von Kooperationen und Netzwerken, die den Prozess der Gartengestaltung unterstützen. Auch der Blick auf die Gesundheit der Kinder und pädagogischen Fachkräfte sowie die Frage, wie diese durch den Aufenthalt draußen gestärkt werden kann, hat die Einrichtungen bewegt. BNE im Kita-Außenraum bedeutet darüber hinaus auch die Förderung von Natur- und Umweltbildung und das Vermitteln eines zukunftsfähigen Denkens und Handelns. Mit diesen Anliegen unterstützt der Wettbewerb die Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung.

1.4 MindMatters – Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln

BARMER



Psychische Gesundheit ist eine wesentliche Voraussetzung für Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und soziale Teilhabe. Dabei ist der zwischenmenschliche Kontakt ein wesentlicher Faktor und die Reduktion und die Ungewissheit in der 2020 prägenden Ausnahmesituation stellte alle Menschen vor große psychische Herausforderungen.

Ohne Schulbesuch fehlt(e) etwas: Die Nähe, das gemeinsame Lachen, die Alltagsstruktur, die Rituale, die Kommunikation, der Small-Talk in der Pause, die direkte Resonanz, die gelebten Beziehungen, die Wertschätzung und Kritik – psychische Grundbedürfnisse des Menschen nach Orientierung und Kontrolle, nach Lustgewinn und Unlustvermeidung, nach Selbstwerterhöhung und Selbstwertschutz sowie nach Bindung.

Das gilt für Lehrende und Lernende zugleich.

Ebenso schätzen auch wir als MindMatters-Multiplikator*innen den direkten und unmittelbaren Austausch mit der Praxis in regionalen oder schulinternen MindMatters-Weiterbildungen.

Die SLfG trug auch 2020 das Programm in unterschiedlichen Formaten an Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und Verantwortliche des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB) heran – auch wenn nicht alle geplanten Präsenzveranstaltungen pandemiebedingt durchgeführt werden konnten.

In Kooperation mit dem Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) fand am 29. Januar 2020 die ausgebuchte MindMatters-Weiterbildung mit 20 Teilnehmenden in den Räumen der SLfG statt.

Es zeigte sich, wie kostbar der Austausch untereinander ist – schulartübergreifend – und welche neuen Ideen, Hinweise und Erkenntnisse sich durch das Eintauchen in die MindMatters-Methoden und Übungen ergaben. Ein Fazit zum Abschluss war: „MindMatters ist praktikabel, anpassbar und verständlich.“

Ein ganz besonderer „MindMatters-Moment“ war ein vom Johanneum in Hoyerswerda angeschobener, gemeinsam mit der Schülercoachin, einer Mutter und der SLfG geplanter und durchgeführter Elternabend am 5. Februar 2020. Der Einladung „Gelassener durch die Schulzeit – Umgang mit belastenden Lebenssituationen in der Schulzeit und wie wir mit dem Programm MindMatters dazu an Schulen arbeiten können“ sind zahlreiche Eltern gefolgt und diese konnten u. a. ganz praktisch durch eine leicht abgewan-

delte Übung zur Stressbewältigung erfahren, wie mit ihren Kindern zur Stärkung der psychischen Gesundheit in der Schule gearbeitet werden kann.

Im März und April – die Schulen waren geschlossen – konnten wir Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen, die bereits an MindMatters-Fortbildungen teilgenommen hatten, auf neue, digital zur Verfügung stehende Materialien aufmerksam machen. MindMatters reagierte mit ersten konkreten Unterstützungsangeboten auf die Krise.



MindMatters-Website

© SLfG

MindMatters basiert auf dem Konzept der guten gesunden Schule und beleuchtet genau die Aspekte, die präventiv in Bezug auf die Bewältigung von herausfordernden und belastenden Situationen hilfreich sein können. Die Förderung der Resilienz steht im Fokus, sowohl im Blick auf die ganze Schulorganisation als auch auf der Ebene der einzelnen Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und Schüler*innen.



MindMatters-Fortbildung in Dresden im Januar

© SLfG

Auch die bundesweite Zusammenarbeit der MindMatters-Multiplikator*innen konnte durch ein digitales Treffen unter Leitung des Programmzentrums der Leuphana Universität Lüneburg (Prof. Dr. Peter Paulus) und mit dem MindMatters-Team im Juni gestärkt und ausgebaut werden. Im August 2020 konnten in der Vorbereitungswoche zwei schulinterne Fortbildungen in einer Oberschule und in einer Grundschule in Hohenstein-Ernstthal sowie in Großschönau durchgeführt werden.

Unter Beachtung der aktuellen Herausforderungen zeigte sich, wie wichtig gerade auch die Lehrergesundheit und ein gemeinsames Gesundheitsverständnis im Kollegium ist. Eine MindMatters-Fortbildung mit dem Schwerpunkt weiterführende Schule konnte mit zehn Teilnehmer*innen in bewährter Kooperation mit dem Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e. V. Bischofswerda am 23. September 2020 durchgeführt werden. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, sowohl den Blick auf die bundes- und landesweiten Entwicklungen zu lenken und dabei zugleich regionale Strukturen und Angebote mitzudenken. Es gab einen ausgewogenen Mix der Schulformen und eine große Beteiligung seitens der Schulsozialarbeit des Landkreises. In einer der aktuellen Situation angemessenen Form konnte die Fortbildung – unter Einbeziehung des Außengeländes – gut umgesetzt werden und die Teilnehmenden entwickelten erste konkrete Schritte zur Umsetzung in ihrer Schule.



*MindMatters-Fortbildung in Bischofswerda,
Wertschätzendes Interview*

© SLfG

In Kooperation mit dem Landesamt für Schule und Bildung wurden im Juli und September 2020 an den Standorten Bautzen, Chemnitz, Dresden und Leipzig die Idee und die Potenziale des Programms den jeweiligen Schulpsycholog*innen vorgestellt. Diese sind eine wichtige Schnitt-

stelle u. a. zu den Beratungslehrer*innen in den sächsischen Schulen.

Im November 2020 wurden im Rahmen eines digitalen Arbeitstreffens zwischen dem Programmzentrum in Lüneburg, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, dem Landespräventionsrat, der BARMER und der SLfG wichtige Punkte der Kooperation, der Unterstützungsmöglichkeiten und Perspektiven des Programmansatzes in Sachsen beraten.

MindMatters ist ein Kooperationsprogramm der BARMER, der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, des Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes Hannover, der Landesunfallkasse Niedersachsen und der Leuphana Universität Lüneburg.

Die MindMatters-Kooperation zwischen der BARMER und der SLfG wird 2021 fortgesetzt. Weitere Fortbildungen und Workshops für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen sowie weitere interessierte Akteure im Bereich der psychischen Gesundheit sind in Planung und möglich, digital oder in Präsenz.

Schulen sind lebendig, verschieden und verbinden die Menschen, die dort arbeiten, lernen und sich engagieren. Schulen sind immer in Bewegung, entwickeln sich weiter und stellen sich neuen Herausforderungen – Prozessen, bei denen körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden aller Akteure von Bedeutung ist. Solche Herausforderungen ergeben sich im weiteren Umgang mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auch über das Jahr 2020 hinaus – MindMatters möchte Schulen dabei stärken, diesen zu begegnen.

1.5 Zukunftswerkstatt Schule



Im Rahmen des grenzüberschreitenden Projektes „Zukunftswerkstatt Schule: Nachhaltige, verlustarme sowie gesunde Ernährung in Deutschland und Tschechien verstehen und umsetzen“ begleitete die SLfG von Februar 2018 bis Juli 2020 Schüler*innen sowie das Küchenpersonal des Speiseanbieters bzw. der Schulküche in sächsischen und tschechischen Modellschulen im Hinblick auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln. Die Partizipation der Schüler*innen war die Basis des Vorhabens. Gefördert wurde das Projekt durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Ziel war es, die Wertschätzung für Lebensmittel zu erhöhen, ein Verständnis für übergeordnete Zusammenhänge einer nachhaltigen und gesunden Ernährung zu gewinnen sowie durch eine stärkere Schülermitwirkung eine gesunde und nachhaltige Schule zu gestalten. Dazu wurden in der 1. Projektphase (März 2018 bis April 2019) Materialien und Instrumente für den Unterricht der 6.- 8. Klassen an weiterführenden Schulen und ein Leitfaden zum Abfallmanagement für Schulküchen an zwei Pilotschulen je Projektpartner erprobt und evaluiert. Die Ergebnisse wurden in der 2. Projektphase (April 2019 bis Juli 2020) auf weitere sächsische und tschechische Modellschulen transferiert.

1. Projektphase (März 2018 bis April 2019) und 2. Projektphase (April 2019 bis Juli 2020)

Das Projekt startete im März 2018 in zwei sächsischen Pilotschulen mit insgesamt fünf Klassen: im Martin-Luther-Gymnasium in Hartha sowie in der Annenschule in Chemnitz. Im Schuljahr 2019/2020 kamen noch zwei weitere Schulen als Modellschulen mit insgesamt vier Klassen dazu: das St. Benno-Gymnasium in Dresden und die Laborschule in Dresden.

In der 1. Projektphase wurden durch die SLfG in beiden Schulen zwei Workshops je Klasse durchgeführt. Der 1. Workshop beinhaltete Fragen zur eigenen Essbiografie sowie Stationsarbeit in Gruppen zu den Themen Lebensmittelwertschätzung, Lebensmittelauswahl und die Berechnung des eigenen ökologischen Fußabdrucks. Der 2. Workshop bezog sich auf die Vorstellung der Ergebnisse aus den Schüleraufträgen. Zusätzlich wurde in jeder Klasse der Projekttag „Lila-Kuh und Anti-Matsch-Tomate“ des Thüringer Ökoherz e. V. organisiert.

Die Fragen zur eigenen Essbiografie zeigten ein durchschnittliches Interesse der Schüler*innen an gesunder Ernährung und fehlende Kenntnisse über Nachhaltigkeit. Nach der Durchführung der Workshops konnte ein Wissenszuwachs und ein Wille zur Verhaltensänderung beobachtet werden. In dem Feedbackfragebogen gab ein Großteil der Schüler*innen an, zukünftig weniger wegwerfen zu wollen und auf die Nachhaltigkeit verschiedener Produkte zu achten. Somit wurden ca. 130 Schüler*innen sowie Pädagog*innen der Klassenstufen 7 und 8 über die Workshops erreicht.

In der 2. Projektphase fanden aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus die Workshops nicht oder nur teilweise statt. In der Laborschule wurden die Inhalte des Workshops über wöchentlich stattfindende Projekttag ab Februar



Tag der Schulverpflegung 2020

© SLfG



Sylvia Leitner zum Tag der Schulverpflegung

© SLfG

2020 für Schüler*innen der 2.- 4. Klasse vermittelt. Besonderes Highlight war der Besuch eines Hofguts in der Nähe von Dresden, um den Ursprung der Lebensmittel in der Kette „Vom Acker bis auf den Teller“ kennenzulernen. Sie bekamen einen Einblick in die Herkunft und Saisonalität der Lebensmittel, die sie u. a. täglich zum Mittag an ihrer Schule verzehrten. Ein Mitarbeiter des Hofguts zeigte ihnen den Anbau von Obst, Gemüse und Getreide sowie die Tierhaltung von Schweinen, Schafen und Hühnern.

Die Partizipation der Schüler*innen im Projekt erfolgte außerdem durch die Einbindung an „Runden Tischen“ sowie durch die zusätzlich durchgeführten Schülerbefragungen zum Schulessen. An den „Runden Tischen“ wurden den Akteur*innen der Schulverpflegung (Schulträger, Speisenanbieter, Eltern, Pädagogen, Schüler*innen) die Ist-Situation in Bezug auf die gemessenen Lebensmittelabfälle vorgestellt und gemeinsam mit ihnen Probleme definiert und diskutiert, gemeinsame Ziele formuliert und Lösungsvorschläge erarbeitet.

In allen Schulen der 1. und 2. Projektphase war der Anteil der Ausgabereste an den gesamten Lebensmittelabfällen am höchsten oder gleich hoch, sodass auf Grundlage der ermittelten Ist-Situation den Speisenanbietern vorrangig Empfehlungen zur Reduktion der Ausgabereste gegeben wurden, z. B. die Produktionsmenge einzelner Menükomponenten zu reduzieren (Martin-Luther-Gymnasium, Laborschule) oder nicht wahrgenommene Essensbestellungen für andere Schüler*innen zu nutzen (Annenschule). Diese Empfehlungen wurden als Ziele formuliert, deren Umsetzung und Wirkung mittels einer 2. Messung gezeigt werden sollten. Die 2. Messung wurde allerdings nur von einem der vier Speisenanbieter durchgeführt. Die Speisenanbieter der Annenschule und des Martin-Luther-Gym-

nasiums waren mit den geringen Lebensmittelabfällen der 1. Messung zufrieden und verzichteten deshalb auf eine 2. Messung. Im St. Benno-Gymnasium konnten durch eine Umstellung des Ausgabesystems von Cafeteria Linie auf Free Flow die Tellerreste um 3 % gesenkt werden. Die Wiederverwendung von Menükomponenten zeigte eine Senkung der Ausgabereste um 10 %.

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus musste die Zusammenarbeit mit dem Speisenanbieter der Laborschule im Rahmen dieses Projektes frühzeitig beendet werden. Eine weitere Unterstützung außerhalb des Projektes durch die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Sachsen wurde allen Schulen und Speisenanbietern angeboten.

Insgesamt wurde durch die Workshops die Wertschätzung für Lebensmittel erhöht und ein Verständnis für nachhaltige und gesunde Ernährung entwickelt sowie in einer Schulküche die Verminderung von Lebensmittelabfällen erzielt.

Seit August 2020 wird der entwickelte Workshop für die 6.- 8. Klasse an weiterführenden Schulen und der Leitfaden zum Abfallmanagement von der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Sachsen weiterhin als Schülerworkshop mit dem Titel „Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun“ angeboten und im Rahmen einer Mitmachaktion zur Messung von Lebensmittelabfällen zum Tag der Schulverpflegung im Herbst jedes Jahres unterstützt.

1.6 Programme zur schulischen Gesundheitsförderung – Interventionsmodule



Die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) koordiniert seit 2017 im Auftrag der AOK PLUS die qualitätsgeprüften Interventionsmodule für Schulen. Die SLfG berät die Einrichtungen zur Antragsstellung sowie zu Projektinhalten und vermittelt die entsprechenden Fachkräfte, die die gesundheitsförderlichen Aktivitäten mit verhaltens- und verhältnispräventiver Ausrichtung in den Schulen umsetzen.

Die AOK PLUS unterstützte in Zusammenarbeit mit der SLfG im Schuljahr 2019/20 insgesamt 105 Klassen in 65 sächsischen Bildungseinrichtungen bei der Gestaltung ihrer gesunden Lebenswelt und bei der Umsetzung ihrer Projekte zur Gesundheitsförderung. Einige der unterstützten Module konnten durch die Corona-Pandemie und die Schulschließungen nicht durchgeführt werden. Die Umsetzung wird, wenn möglich, im laufenden Schuljahr 2020/21 nachgeholt.

Folgende Projekte im Setting Schule werden nach § 20 Abs. 1 SGB V von der AOK PLUS gefördert:

Interventionsmodul Schule	Zielgruppe	Aufsplittung im Schuljahr 2019/20
Klasse2000	Grundschule Klasse 1 bis 4	62 Klassen an 42 Schulen
Ernährungsführerschein	Grundschule/Hort Klasse 3 und 4; Förderschule Klasse 5 bis 7	31 Klassen an 18 Schulen
Lila-Kuh und Anti-Matsch-Tomate	Schüler*innen ab Klasse 5	7 Klassen an 2 Schulen
IMPULSE für Gesundheit	Jugendliche in der Berufsvorbereitung und -ausbildung	5 Klassen an 3 Schulen

Die Auswertung zum Schuljahr 2020/21 wird im Jahresbericht 2021 erfolgen.

1.7 Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen, Bereich Lebenskompetenzförderung | Universelle Suchtprävention



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Lebenskompetenzförderung |
Universelle Suchtprävention

Die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen versteht sich als Kompetenzzentrum für die Themen der Lebenskompetenzförderung und der Suchtprävention. Die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) ist Träger und Ausrichter des Fachstellenbereichs für die universell ausgerichteten Konzepte und Programme der Lebenskompetenzförderung in Kindertagesstätten und Schulen. Träger und Ausrichter der suchtmittelspezifischen Suchtprävention ist die Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. (SLS).

Im Berichtszeitraum wurden die Planung, Umsetzung und Verstärkung von Programmen, Fortbildungen oder Veranstaltungen im Themenbereich der Lebenskompetenzförderung und universellen Suchtprävention in der Koordination und Ausführung in einem gut abgestimmten Prozess mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt weitergeführt. Die durch die Corona-Pandemie bedingten temporären Schließungen von Kindertageseinrichtungen, Schulen und Einrichtungen sowie die notwendigen Kontaktreduzierungen haben dazu geführt, dass in den Lockdown-Zeiten Fortbildungen, Vor-Ort-Termine und Projekteinsätze verschoben, modifiziert und digitalisiert werden mussten. Die Aufmerksamkeit auf die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder und Jugendlichen zu richten, ist unerlässlich und insbesondere in Zeiten der Beeinträchtigungen wirksam. Die Corona-Pandemie hat uns allen und natürlich auch jungen Menschen als gesellschaftliche Akteur*innen aufgezeigt, wie wichtig direkte soziale Interaktion und der

direkte Dialog sind. Die „Stay home“-Situation hat für einige Kinder und Jugendliche spannende neue Erfahrungen der Selbstwirksamkeit und Tagesstrukturierung mit sich gebracht. Für andere jedoch war es eine Zeit hoher Anspannung und Schwierigkeiten bei gleichzeitig fehlenden Entspannungsmöglichkeiten mit Freunden, durch Hobbys und den Kita- oder Schulbesuch als haltgebende Struktur. Die Beratungsstellen informieren über einen deutlichen Anstieg von Anfragen verzweifelter Kinder und Jugendlicher in allen Phasen der Pandemie. Eine Förderung und Stabilisierung der psychischen Gesundheit sowie die Stärkung der Persönlichkeit mit einer Ausrichtung auf Ansätze der positiven Psychologie und der Glücksforschung wird uns weiter fordern. Die Arbeit der Fachstelle im Bereich Lebenskompetenzförderung folgt dem ressourcenorientierten Ansatz verbunden mit dem Konzept der Resilienz und stärkt, mithilfe von Angeboten und Programmen in Kooperation mit den Kommunen, die grundlegenden Fähigkeiten im Umgang mit Herausforderungen und Stress, Kommunikation, Empathie und Risikokompetenz. Der Blick auf Bewältigungsstrategien, anschlussfähige Angebote und Möglichkeiten der Selbstfürsorge und Persönlichkeitsstärkung wird in diesen Zeiten geschärft und gewichtet. Rückmeldungen wie die aus einer Dresdner Kindertageseinrichtung, dass ein kleines FREUNDE-Videoprojekt initiiert wurde, um mithilfe der drei tierischen Freunde Johnny Mauser, Franz von Hahn und dem dicken Waldemar mit den Kindern im Kontakt zu bleiben und mit ihnen über Gefühle, Langeweile und fehlende Freunde zu sprechen, motivieren und geben Antrieb.

Die in den Regionen durchgeführten Arbeitsberatungen und Abstimmungen mit den Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung (RAG) und den Sucht-

und Psychiatriekoordinator*innen bzw. den Arbeitskreisen Suchtprävention/Jugendschutz der sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte bildeten jeweils die Grundlage für die Auswahl der Programm- und Projektaktivitäten. Die auf der Website der Fachstelle (www.suchtpraevention-sachsen.de) eingestellten Angebote der Lebenskompetenzförderung wurden aktiv mit den Kommunen kommuniziert und bedarfsorientiert umgesetzt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Website und der Newsletter der Fachstelle wichtige Informationsmedien darstellen, um aktuelle Informationen, Projekt- und Programminhalte sowie Veranstaltungs- und Fortbildungstermine zu kommunizieren. In Abstimmung beider Fachbereiche wurde die Website durch die Fachstelle kontinuierlich redaktionell gepflegt und der Newsletter 2020 dreimalig herausgegeben. Die 2020 ansprechend konzipierten und produzierten Printmedien in Form eines Flyers zum Fachstellenbereich der Lebenskompetenzförderung sowie der settingbezogenen Projekt- und Programmkarten haben zu einer weiteren Bekanntmachung des Fachstellenbereiches beigetragen.

Der Implementierungsprozess folgender Lebenskompetenzprogramme in Sachsen wurde fortgesetzt:

FREUNDE



2020 wurden in zwei landkreisweiten und fünf In-house-Schulungen für das gesamte Kita-Team insgesamt sieben zweitägige Basisseminare in Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Insgesamt wurden dabei 71 pädagogische Fachkräfte fortgebildet. Der landes- und bundesweite Fachaustausch, der Fachaustausch und die Kooperationsabsprachen mit den FREUNDE-Trainer*innen und die Steuerung regionaler Fortbildungen zur Qualitätssicherung wurden durch die Fach- und Koordinierungsstelle fortgeführt. Der jährliche Fachaustausch der sächsischen FREUNDE-Trainer*innen fand am 21. September 2020 statt. Neben dem kollegialen Austausch und der Netzwerkarbeit stand der Tag im Zeichen des pädagogischen Vorhabens „Ein Platz zum Streiten“. Der bundesweite Programmkoordinator Heribert Holzinger von der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V., stellte den neu produzierten Film mit der exemplarischen Umsetzung des Streitteppichs in einer bayrischen Kindertageseinrichtung vor und vertiefte diesen Methodenansatz mit weiteren Umsetzungsideen für den Kindergartenalltag.



Es wurden durch die Fachstelle vier Auszeichnungen von Kindertageseinrichtungen im Landkreis Görlitz vorgenommen, um die Umsetzungsqualität des FREUNDE-Programms zu unterstreichen und darzustellen. Die FREUNDE-Trainerinnen Annette-Luise Birkner vom CJD Jugendhilfebüro Löbau, Bernadette Liebich vom DKSB Zittau als Kooperationspartner sowie Anett Rafelt von der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen erfreuten während des Teil-Lockdowns vier Kindertageseinrichtungen mit FREUNDE-Glückwünschen und der FREUNDE-Tafel als Zeichen der hohen Qualität der Lebenskompetenzförderung. Ausgezeichnet wurden:

Kommunaler Kindergarten „Sonnenhügel“ in Kunnersdorf; DRK-Kita „Siekids Turbienchen“ in Görlitz; Kita „Samenkorn“ der Diakonissenanstalt EMMAUS in Niesky und die Evangelische Kita „Arche Kunterbunt“ in Weißwasser.



FREUNDE-Auszeichnung in Kunnersdorf

© SLFG

Um den Programmtransfer fortzusetzen, ist für 2021 eine weitere Trainer*innen-Qualifizierung terminiert.

Eigenständig werden

Eigenständig werden

„Eigenständig werden“ ist ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern für die Klassenstufen 1 bis 6. Das Programm wird bundesweit durch das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) koordiniert und durch die

Deutsche Krebshilfe und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gefördert. Die Handpuppe Jolli ist Sympathieträger des Programms und ermutigt Kinder, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken, sich und andere besser kennenzulernen und Konflikte strukturiert zu lösen. Die Fachstelle leitete eine regionale Präsenzfortbildung für 16 Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen aus dem Landkreis Bautzen in den Räumlichkeiten des Netzwerks für Kinder- und Jugendarbeit e. V. in Bischofswerda. Die Fortbildung vermittelte das Konzept des Programms für die Klassen 1 bis 4 und ermöglichte einen praktischen Einblick in die insgesamt 28 Unterrichtseinheiten. Das Unterrichtsmaterial wurde im Rahmen der Fortbildung kostenfrei ausgehändigt. Parallel erfolgte mit dem bundesweiten Partner eine Abstimmung und Konzeptionierung zu digitalen Fortbildungsmöglichkeiten. Für 2021 sind weitere Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte als Präsenztermine (alternativ digital) bereits geplant. Zudem dient eine sachsenweite Schulung von Multiplikator*innen der weiteren Verbreitung und Implementierung des Programms im Freistaat.

IPSY



IPSY ist ein schulbasiertes Lebenskompetenzprogramm für die Klassenstufen 5 bis 7 der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die Fachstelle hat dem Programmpartner Vernetzungsstrukturen in Sachsen geebnet, um die Fortbildungsangebote in Sachsen auszubauen. 2020 fanden acht Schulungen in Sachsen mit insgesamt 96 Teilnehmenden statt. Im Berichtszeitraum wurde der noch ausstehende Kooperationsvertrag konzipiert und die Projektkommunikation für 2021 festgelegt.

LEBENSKÜNSTLER



Das Stationsspiel zur Lebenskompetenzförderung schafft in vier Künstler-Ateliers einen Erfahrungsraum, in dem Schüler*innen der Klassenstufen 5 bis 7 spielerisch soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten ausbauen und Wertvorstellungen reflektieren können. Aufgrund des hohen Zuspruchs an dem interaktiven Material, welches 2011

beim Kinderschutzbund Ortsverband Leipzig e. V. in Zusammenarbeit mit dem Schülmultiplikatorprojekt FREE YOUR MIND entwickelt wurde, steht LEBENSKÜNSTLER seit 2019 auch bei der Fachstelle zur Verfügung. Im Jahr 2020 wurde die Zielumsetzung, das Material in Sachsen flächendeckend zu implementieren, fortgesetzt. Dazu fanden drei Fortbildungsveranstaltungen statt, deren Teilnahme als Voraussetzung zur Nutzung gilt. Am 24. Juni 2020 nahmen 14 Teilnehmende, vorwiegend aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz, an einer regionalen Fortbildung in Bischofswerda teil und qualifizierten sich für die Arbeit mit dem pädagogischen Material. An diesem Tag wurde ein durch die Fach- und Koordinierungsstelle erworbener LEBENSKÜNSTLER-Koffer als Dauerleihgabe an das Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e. V., Aktion Jugendschutz, in Bischofswerda übergeben, um pädagogischen Fachkräften aus Ostsachsen die Ausleihe auf kurzem Wege zu ermöglichen. Im Dezember 2020 fanden erstmalig zwei sachsenweite Online-Fortbildungen statt, bei denen 21 Pädagog*innen über die Konzeption, Nutzung und Ausleihmodalitäten geschult wurden. Im Dezember wurde ein weiteres Exemplar des Spiels angeschafft, welches ebenfalls als Dauerleihgabe in einer sächsischen Region fungieren und somit die sachsenweite Ausleihe ermöglichen wird. Seitens der Leipziger Kolleg*innen wurde eine Handlungsempfehlung erstellt, in welcher die Durchführung des Stationsspiels unter Hygienestandards beschrieben ist.

GLÜCKSRAUSCHEN



GLÜCKSRAUSCHEN ist das neue methodische Material in Form eines Bodenspiels für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren zum Themenkomplex Glück, welches durch das Team der Fachstelle 2020 konzipiert und produziert wurde. Fachlicher Hintergrund bildet die positive Psychologie und die Glücksforschung, welche in unterschiedlichen Disziplinen, Methoden und Aufgaben in dem Angebot spielerisch erlebbar sind. 22 Spielfeldkarten werden als kleine „Glücksexplosionen“ um das Wort „GLÜCKSRAUSCHEN“ ausgelegt und bilden die Grundlage für die spielerische Umsetzung. Die Spieldauer umfasst circa 90 Minuten. Die Themenfelder des Spiels sind durch die Spielfeldkarten frei kombinierbar und auf die Bedürfnisse der jeweiligen

Teilnehmer*innen der Spielgruppe anpassbar.

Es ist sowohl in der Schule (Unterricht, Projektarbeit, Schulsozialarbeit) als auch in der freien Jugendarbeit unter Leitung einer pädagogischen Fachkraft einsetzbar. GLÜCKSRAUSCHEN arbeitet mit erlebnispädagogischen Methoden, stärkt den Austausch bzw. die Teamarbeit der Spieler*innen und fördert den Glücks-Transfer in den Alltag der Kinder und Jugendlichen. Neben den „großen“ Glücksmomenten wie beispielsweise der Schulabschluss, Urlaub oder die Hochzeit ist für unsere Zufriedenheit im Alltag das „kleine“ Glück bedeutsam. Den Blick für diese kleinen Glücksmomente zu schulen, den Moment zu genießen und auszukosten möchte GLÜCKSRAUSCHEN anstoßen.

Das Spiel kann in der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen, Bereich Lebenskompetenzförderung | Universelle Suchtprävention ausgeliehen werden und steht für die mobile Ausstellung zur Suchtprävention GLÜCK SUCHT DICH als vertiefendes Zusatzangebot zur Verfügung. Der Implementierungsprozess wird 2021 mit flankierenden Workshops bzw. Fortbildungen und durch kommunale Kooperationsgespräche aufgebaut.

GLÜCK SUCHT DICH –

Eine mobile Ausstellung zur Suchtprävention



GLÜCK SUCHT DICH fördert die Risiko- und Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen in Sachsen. Durch die mobile Ausstellung und dessen vertiefende Zusatzangebote werden Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren in der Schule und außerschulischen Jugendarbeit angeregt, die eigenen Sichtweisen auf Glück, Identität, Konsumrisiken und Rauschmittel zu reflektieren.

In den ersten Monaten im Jahr 2020 tourte die mobile Ausstellung zur Suchtprävention durch die Städte Dresden, Zittau und den Landkreis Meißen. An zahlreichen Schulen hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, sich in Teams an den acht analogen sowie interaktiven Stationen mit den Themen Glück und Sucht spielerisch auseinanderzusetzen. Am 20. Februar 2020 fand die ganztägige sachsenweite Schulung der regionalen Ansprechpartner*innen für GLÜCK SUCHT DICH in den Räumen der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. statt. Dabei wurden 17 Fachkräfte aus den verschiedenen Landkreisen und



Schulung GLÜCK SUCHT DICH

© SLfG

kreisfreien Städten, welche das Projekt begleitend unterstützen sowie als direkte Ansprechpartner*innen der jeweiligen Region fungieren, zu GLÜCK SUCHT DICH geschult. Die Teilnehmenden erhielten zudem die Möglichkeit, die mobile Ausstellungsfläche zu besichtigen.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie und den dadurch bedingten Schulschließungen war der vorgesehene Tourablauf von GLÜCK SUCHT DICH stark betroffen. Geplante Projektdurchläufe nach dem regulären Konzept mit Kinder- und Jugendgruppen konnten bis zu den Sommerferien nicht stattfinden. Als Alternative diente ein modifizierter Ausstellungsbesuch für Fachkräfte, Multiplikator*innen und Interessierte aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung. Diese teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen wurden in acht Landkreisen und kreisfreien Städten Sachsens in Zusammenarbeit mit den regionalen Partner*innen

durchgeführt. Die Basis dafür bildete ein Hygienekonzept mit einer definierten Maximalanzahl von Ausstellungsbesucher*innen sowie den gängigen Hygiene- und Abstandsbestimmungen. Die mobile Ausstellung konnte dabei von über 280 Teilnehmenden in den Monaten Juni und Juli besucht und in stattfindende Gremien eingebunden werden. Einen besonderen Höhepunkt des Jahres bildete die Veranstaltung am 29. Juni 2020 vor dem Sächsischen Landtag. Im Rahmen der Tagung des Ausschusses für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt hatten die Mitglieder des Sächsischen Landtags die Möglichkeit, die mobile Ausstellung zur Suchtprävention zu besuchen. Dabei nahm Staatsministerin Petra Köpping an einem moderierten Rundgang durch die mobile Ausstellung zur Suchtprävention teil. Am Infopoint lud die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen zu Konzeptgesprächen ein und die Politiker*innen konnten die bisherige Tour und das Presseecho anschaulich verfolgen.

Im neuen Schuljahr 2020/2021 wurde die Tour von GLÜCK SUCHT DICH durch Sachsen fortgesetzt. Den Touraufakt bildete der Landkreis Meißen, gefolgt vom Erzgebirgskreis, der Stadt Leipzig und dem Landkreis Bautzen. Um entsprechende Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten, wurden Stationen teilweise ausgelagert oder Klassen je nach Anzahl der Schüler*innen geteilt.

Auf dem landesweiten Fachtag der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V. (AGJF) zum Thema Substanzkonsum im Kontext Jugendhilfe am 13. Oktober 2020 wurde GLÜCK SUCHT DICH in einem Workshop vorgestellt und die Themensäule Glück im methodischen Arbeiten mit den Teilnehmenden praktisch erprobt und vertieft. In dem Auswertungsgespräch mit den Teilnehmenden hat sich gezeigt, dass der Blick auf Glück in der Jugendhilfe ein wertvoller Ansatz ist.



GLÜCK SUCHT DICH am Sächsischen Landtag

© SLfG

2020 wurde zudem das projektbegleitende Manual für pädagogische Fachkräfte publiziert. Es vermittelt ein umfassendes Wissen zu der Konzeption, den Projektinhalten und der -organisation, um die Implementierung von GLÜCK SUCHT DICH in den Regionen und die nachhaltige suchtpreventive Arbeit zu unterstützen. Dieses wurde allen regionalen Ansprechpartner*innen zur Verfügung gestellt. Auch beim 5. Landespräventionstag Sachsen am 16. und 17. November 2020 war GLÜCK SUCHT DICH vertreten und wurde durch das Team mit einem Projektpot präsentiert. Zum Jahresende entstand GLÜCK SUCHT DICH – der Film, der einen Einblick in die Konzeption und Aufbaustruktur der mobilen Ausstellung zur Suchtprävention eindrucksvoll als Imagefilm und Imagespot gibt. Beide Medien wurden auf der Projekt-Website (www.gluecksuchtdich.de), You-

tube und der Website der SLfG veröffentlicht und den regionalen Koordinator*innen zur Verfügung gestellt. Durch das weitere kontinuierliche Publizieren des Projektes auf zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen in den Regionen und im Print- und Onlinebereich mittels Flyer, redaktionellen Beiträgen auf den genannten Websites sowie Merchandising-Artikel ist die Nachfrage nach GLÜCK SUCHT DICH sehr hoch. Für 2021 ist die Buchungsauslastung durch alle Regionen Sachsens gesichert. Es gilt, GLÜCK SUCHT DICH gemeinsam mit den regional geförderten Projektpartner*innen in den Kommunen Sachsens mit den vertiefenden Angeboten zu verstetigen.

Be Smart – Don't Start



Die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen ist unter dem Dach der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) für die Organisation, Koordinierung und Umsetzung des Projektes in Sachsen zuständig.

Mit bundesweit 7.248 teilnehmenden Schulklassen startete „Be Smart – Don't Start“ am 11. November 2019 in den 23. bundesweiten Wettbewerb. Der Wettbewerb für rauchfreie Schulklassen möchte Schüler*innen einen Anreiz geben, nicht mit dem Rauchen anzufangen und richtet sich daher besonders an Klassen, in denen noch nicht oder nur vereinzelt geraucht wird. Die Beteiligung in Sachsen im Wettbewerbszeitraum 2019/20 war mit 270 angemeldeten Klassen höher als im vergangenen Jahr. Dabei erreichten 222 Klassen bei termingerechter Rückmeldung das Ziel, ein halbes Jahr rauchfrei zu sein. Dies entspricht einer Durchhaltequote von 82,22 %, womit sich Sachsen knapp unter der bundesweiten Durchhaltequote von 82,57 % positionierte.

Neben dem bundesweiten Wettbewerb lobt die Fachstelle einen parallel initiierten Kreativwettbewerb aus. Dabei sind alle beteiligten Klassen aus Sachsen aufgerufen, sich mit dem Thema Nichtrauchen in Form eines Kreativbeitrags auseinanderzusetzen. Über Flyer und den Blog, deren Kreation und Redaktion von der Fachstelle übernommen wird, erfolgte die Bewerbung des Wettbewerbs zudem über Pressemitteilungen im Print- und Onlinebereich. Da der sächsische Kreativwettbewerb bedingt durch die Corona-Pandemie 2019/20 unter erschwerten Bedingungen stattfand, wurden die Teilnahme- und Bewertungskri-

terien der Kreativbeiträge durch die Fachstelle angepasst. Damit wurde die Möglichkeit gegeben, Einzelarbeiten und Arbeitsstände einzureichen, welche aufgrund der Pandemie nicht im Klassenverband fertiggestellt werden konnten. In Summe beteiligten sich 31 Klassen mit großartigen Ideen und sendeten Filme, Rap-Songs, Gedichte oder Plakate bei der SLfG ein.

Aufgrund des eingeschränkten Schulbetriebs wurde von der Abschlussveranstaltung des Be Smart-Kreativwettbewerbs abgesehen und die Prämierung der kreativen Einsendungen wurde vorrangig postalisch vorgenommen. Dennoch besuchte das sächsische Be Smart-Team Nadine Lange und Anne Kretschmar unter Beachtung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln vereinzelt Gewinnerklassen und gestaltete eine persönliche Preisübergabe in der jeweiligen Schule, wie beispielsweise in der Klasse 9d des Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasiums in Kamenz, die einen der Hauptpreise erhielt.

Als weiterer Höhepunkt des Wettbewerbs für rauchfreie Schulklassen ging der nationale Hauptpreis, eine Klassenreise im Wert von 5.000 Euro, gefördert aus Mitteln der Deutschen Krebshilfe, an die Klasse 7a des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums in Schneeberg. Im Beisein der gesamten Klasse wurde der Preis durch Kerstin Schnepel von der Fachstelle persönlich übergeben.



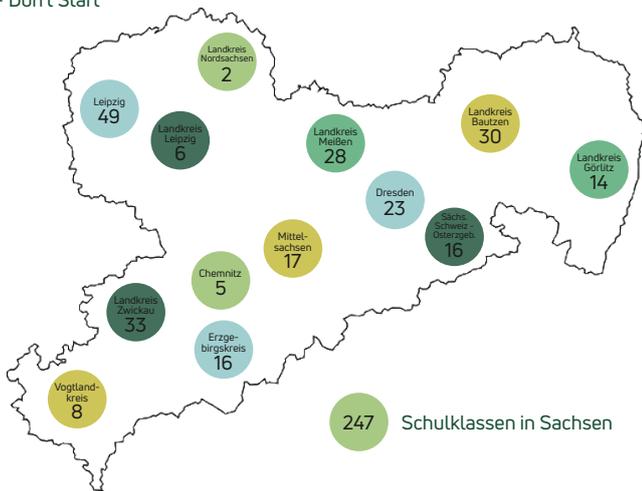
Be Smart-Preisübergabe in Schneeberg

© SLfG

Darüber hinaus fand im Wettbewerbsjahr 2019/20 eine Be Smart-Lotterie für alle sächsischen Klassen statt, welche den bundesweiten Wettbewerb erfolgreich abgeschlossen haben. Dabei gingen jeweils 100 Euro an weitere 20 Schulklassen. Ihnen wurde damit ein Anreiz geboten, auch im kommenden Wettbewerbsjahr bei „Be Smart – Don't Start“ teilzunehmen und sich am sächsischen Kreativwettbewerb zu beteiligen.

Im Schuljahr 2020/21 haben sich 247 Klassen aus allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen (bundesweit: 6.290) für „Be Smart – Don’t Start“ angemeldet. Trotz erschwelter Bedingungen im Schulbetrieb bedingt durch die Corona-Pandemie zeigt sich damit, dass die Klassen aus Sachsen sich auch weiterhin das Ziel setzen möchten, ein halbes Jahr rauchfrei zu bleiben.

Be Smart - Don't Start
2020/21



Sachsenkarte Be Smart – Don't Start 2020/21

© SLfG



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Unter dem Dach der „Landesrahmenvereinbarung für den Freistaat Sachsen gemäß § 20f SGB V zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention“ wird Be Smart – Don't Start durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus und die Gesetzlichen Krankenkassen gefördert.

1.8 Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bereits seit August 2008 setzt sich die Vernetzungsstelle für eine gesundheitsfördernde Verpflegung in Kitas und Schulen ein und bietet Akteur*innen auf allen Ebenen mit einem breitgefächerten Informations- und Beratungsangebot Unterstützung an. Dabei befördert sie das sachsenweite Netzwerk für Kita- und Schulverpflegung. Grundlage für die Arbeit der Vernetzungsstelle sind die DGE-Qualitätsstandards für die Kita- und Schulverpflegung als Orientierungshilfe für Caterer, Schulen und Kitas, Kommunen und freie Träger.

Die Corona-Pandemie forderte 2020 jeden von uns auf ungeahnte Weise und ganz persönlich heraus. Während der Kita- und Schulschließungen mussten ad hoc Lösungen gefunden werden, um die Mittagessenversorgung in der Notbetreuung oder von Kindern zu Hause, die auf die BuT-Hilfen angewiesen sind, zu gewährleisten. Die kaum lösbare Vereinbarkeit von Homeschooling und Homeoffice brachte viele Eltern an ihre Grenzen. Kitas und Schulen mussten erstmalig umfangreiche Hygienekonzepte erstellen und unter wechselnden Rahmenbedingungen ihren pädagogischen Aufgaben gerecht werden – und das alles unter ständig begleitender Sorge bis hin zu Existenzängsten, gerade im Bereich der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung. Verständlich, dass eine gesundheitsfördernde Ernährung

und die Qualität der Verpflegung nicht immer an erster Stelle stehen konnten.

Auch die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung stand vor einigen Herausforderungen und hat versucht, ihre Angebote an die jeweilige Situation anzupassen – thematisch und vor allem im Hinblick auf die Formate. So fanden Workshops, ein Elternabend und das Bundesforum „Gemeinsam Qualität sichern!“ digital statt.

Highlights 2020

- Seit März 2020 wurden die wichtigsten Corona-Informationen auf der Projekt-Website zusammengefasst. Punkte, die konkret die Verpflegung in Kitas und Schulen betrafen, wurden aus der jeweiligen aktuellen Allgemeinverfügung – Anordnung von Hygieneauflagen herausgearbeitet.
- Die Erzieher*innen-Fortbildung zu Lebensmittel-unverträglichkeiten und -hygiene in der Kita fand am 10. September 2020 noch präsent unter Einhaltung der Hygieneauflagen statt. Sich der eigenen Verantwortung im Umgang mit Lebensmitteln bewusst sein – war die Kernbotschaft, die Fachreferentin Dr. Eberling-Bender vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt den Teilnehmer*innen vermittelte.
- Aufgrund der vorübergehenden Kita-Schließungen im Mai 2020 konnte der Tag der Kitaverpflegung nicht wie 2019 mit Aktionen zum Thema ‚Essen und Trinken‘ durchgeführt werden. Stattdessen entwickelte die Vernetzungsstelle zehn Rezepte mit kreativen Brotaufstrichen für Frühstück und Vesper. Es handelt sich dabei ausschließlich um vegetarische Rezepte, die überwiegend aus regionalen und saisonalen Zutaten bestehen.
- Am 23. September 2020 war Tag der Schulverpflegung und deutschlandweit machten sich Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Speisenanbieter wieder gemeinsam für besseres Schulessen stark. Die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung in Sachsen setzte diesmal mit einer sachsenweiten Mitmachaktion auf die Nachhaltigkeit und unterstützte Schulen bei der Messung von Lebensmittelabfällen.
- Im Online-Gespräch mit Prof. Zeiss, Experte für Vergaberecht, erhielten Vertreter*innen sächsischer Kommunen am 11. Dezember 2020 Antworten auf alle Fragen zur „Verankerung von Qualitätskriterien bei der Ausschreibung von Kita- und Schulverpflegung“.
- 2020 begleitete die Vernetzungsstelle die Städte Riesa, Radebeul, Großenhain und Niederau im Rahmen des Modellprojekts zur Qualitätssicherung in der Kita- und Schulverpflegung. Das Modellprojekt wurde durch das

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert.

- Auch das Bundesforum „Gemeinsam Qualität sichern!“ am 26. November 2020 musste, anders als geplant, digital stattfinden. Rund 100 Teilnehmer*innen, darunter überwiegend Vertreter*innen von Kita- und Schulträgern in ganz Deutschland, wurden fachlich über Möglichkeiten zur Qualitätsentwicklung in der Kita- und Schulverpflegung unterrichtet. Das Forum bildete den Abschluss des vierjährigen IN FORM-Modellprojekts der Vernetzungsstellen in Sachsen und Thüringen, in denen mehrere Kommunen begleitet wurden.



Bundesforum

© SLfG

- In der neuen Broschüre „Gemeinsam Qualität in der Kita- und Schulverpflegung entwickeln – Handlungsempfehlungen für Träger von Kitas und Schulen“ ist der Prozess einer partizipativen Qualitätsentwicklung beschrieben. Ergebnisse und Erfahrungen der beteiligten Modellkommunen aus dem IN FORM-Projekt wurden darin aufgegriffen, Herausforderungen und Gelingensfaktoren herausgearbeitet. Die Broschüre steht allen interessierten Trägern und Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung. Ein Download ist auf der Projekt-Website www.vernetzungsstelle-sachsen.de möglich.



- Ein weiteres Highlight 2020 war die neue digitale Toolbox für mehr Qualität in der Kita- und Schulverpflegung unter www.toolbox-verpflegung.de. Von der Gründung eines Verpflegungsausschusses bis hin zu detaillierten Speisenplan-Checks und Befragungen zur Zufriedenheit finden Kitas und Schulen hier jede Menge Handwerkszeug, um die Qualitätsentwicklung innerhalb ihrer Einrichtung voranzubringen.

- Der Aufbau einer Plattform mit Beispielen aus der Praxis wird fortgesetzt, um Kitas, Schulen und Trägern eine weitere Möglichkeit zu geben, von Erfahrungen zu lernen. Einige Einrichtungen konnten dafür bereits 2020 gewonnen werden.
- Auch die Fachtagung Kita- und Schulverpflegung soll wieder im Rahmen der Iss gut! Fachmesse für Gastgewerbe und Ernährungshandwerk in Kooperation mit der Leipziger Messe stattfinden.
- Das neue IN FORM-Projekt „Zukunftswerkstatt Schulmensa“ wird in den nächsten zwei Jahren die Vernetzungsstellen-Arbeit begleiten. Darin geht es um die Entwicklung und Erprobung eines Planspiels zur partizipativen Qualitätsentwicklung einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Schulverpflegung an weiterführenden Schulen.
- Diese und alle weiteren Angebote werden 2021 auf unserer Website im neuen Layout ausführlich präsentiert.



Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) präsentierte Ende November 2020 die überarbeiteten DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Schulen und Kitas und schafft damit eine gute Basis für alle Akteure, die weiter an der Qualitätsentwicklung der Kita- und Schulverpflegung wirken wollen.

Kurzer Ausblick 2021

Auch im kommenden Jahr werden die Angebote zur Unterstützung einer gelingenden und gesundheitsfördernden Verpflegung in Kitas und Schulen aufrechterhalten. Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation wird das digitale Angebot fortbestehen und ausgebaut.

Der Fokus richtet sich auf folgende Schwerpunkte:

- Die gewonnenen Erfahrungen aus dem IN FORM-Modellprojekt werden an weitere Kitas, Schulen und ihre Träger herangetragen und dabei die entwickelten Handlungsempfehlungen für Träger von Kitas und Schulen „Gemeinsam Qualität in der Kita- und Schulverpflegung entwickeln“ (2020) sowie die Toolbox für mehr Qualität in der Kita- und Schulverpflegung genutzt. Dazu werden verschiedene Beratungs- und Veranstaltungsangebote bereitgehalten.

Informationsdienste/Medien

Auf der Website www.vernetzungsstelle-sachsen.de wurden 2020 Fachinformationen sowie Projektaktivitäten rund um eine gelingende Kita- und Schulverpflegung präsentiert und regelmäßig aktualisiert. Hier standen außerdem Terminhinweise zu Veranstaltungen sowie nutzbare Medien, Instrumente und Links zur Verfügung. Ende 2020 wurde mit dem Relaunch der Website begonnen.

Der Newsletter der Vernetzungsstelle bietet Interessierten kurz und bündig Informationen über Aktuelles aus dem Projekt sowie zahlreiche Anregungen für eine gelingende Verpflegung in Kitas und Schulen. Im Mailverteiler befanden sich im Berichtsjahr ca. 260 Abonnenten. Eine Newsletter-Anmeldung erfolgt komfortabel über die Website. 2020 wurden vier Newsletter mit folgenden Erscheinungsterminen verschickt:

- 06.04.2020: 1. Ausgabe
- 15.07.2020: 2. Ausgabe
- 15.10.2020: 3. Ausgabe
- 16.12.2020: 4. Ausgabe

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzungsstelle gab 2020 regelmäßig Presseinformationen heraus, z. B. zum Bundesforum „Gemeinsam Qualität sichern!“. Sie konnte verschiedene Artikel in Print- und Onlinemedien (z. B. Sächsische Zeitung, Ausgaben Riesa und Radebeul) veröffentlichen. Radebeul Info-TV berichtete aus der Kochküche im Kinderhaus Naundorf, die alle Kinder in Kindertageseinrichtungen der Stadt Radebeul versorgt.

2 GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM JÜNGEREN ERWACHSENENALTER/ IM ERWACHSENENALTER

2.1 Stress-Rekord – Das Lernspiel zum Gesundheitsmanagement für die Pflege



Das digitale Lernspiel „Stress-Rekord“ versetzt die Spielenden in die Rolle der Pflegedienstleitung einer kleinen ambulanten Pflegeeinrichtung. Um diese Rolle adäquat ausfüllen zu können, muss der Spielende auf die physischen und psychischen Belastungen seiner Mitarbeiter*innen eingehen und im nächsten Schritt individuell passende Maßnahmen durchführen. Ziel des Spiels ist es, (leitende) Personen, die im Pflegebereich arbeiten, für das Thema der Betrieblichen Gesundheitsförderung zu sensibilisieren.

„Stress-Rekord“ steht auf der Homepage der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. als Lernspiel kostenfrei unter www.slf.de/projekt zur Verfügung. Die SLfG fungiert als Ansprechpartner für „Stress-Rekord“.

2.2 E.F.A. – Expert*in für Arbeitssicherheit (Das Lernspiel zum Arbeits- und Gesundheitsschutz)



Gefördert durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Sachsen.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



Das Projekt E.F.A. ist ein Serious Game, welches vom Medienzentrum der TU Dresden gemeinsam mit der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. und dem Trägerwerk Soziale Dienste AG entwickelt wird. Die Projektförderung läuft über die Sächsische Aufbaubank (SAB) im Rahmen der Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr unter der Zielstellung, Modell- und Transfervorhaben zur Einführung digitalgestützter Lernwerkzeuge für die berufliche Aus- und Weiterbildung zu entwickeln. E.F.A. richtet sich an sächsische Kleinst- und Kleinunternehmen des sozialen Dienstleistungssektors mit dem Ziel, Führungskräfte zu befähigen, eine arbeitsschutztechnische Gefährdungsbeurteilung zu erstellen und den Kompetenzerwerb zum Arbeits- und Gesundheitsschutz von Unternehmen zu stärken.



Erster digitaler Prototyp des Tempels „Arbeitsschutzorganisation“ © Medienzentrum TU Dresden

Die Spielmission

Wer E.F.A. spielt, der begibt sich in die Rolle der Führungskraft Efa und durchläuft im Verpflichtungsdschungel der Arbeitsschutzvorschriften die vier Tempel zu den Themen Arbeitsschutzorganisation, Gefährdungsbeurteilung, intern und extern Mitwirkende sowie Pflichtenübertragung. Der Tempel „Arbeitsschutzorganisation“ vermittelt zentrales Wissen zu den Rahmenbedingungen einer funktionierenden Arbeitsschutzorganisation von den geltenden Regelwerken über grundlegende Verantwortungen und Verpflichtungen bis hin zur Dokumentation. Im Tempel „Gefährdungsbeurteilung“ muss Efa dann die sieben Schritte einer Gefährdungsbeurteilung meistern.

Verschiedene Minispiele verdeutlichen praxisnah Umsetzungsbeispiele aus der sozialen Dienstleistungsbranche. Spieler*innen erlernen konkret die Methodik und das Wissen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung im Arbeitsalltag.

Der Tempel „Intern und extern Mitwirkende“ thematisiert u. a. die Zusammensetzung und Einberufung des Arbeitsschutzausschusses. Im Tempel „Pflichtenübertragung“ liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf der Festlegung von Zuständigkeiten, dem Übertragen von Aufgaben und Pflichten sowie der Durchführungskontrolle.

Die Meilensteine im Jahr 2020

2020 wurde die Tempelübersichtskarte grafisch und digital umgesetzt. Der Tempel „Arbeitsschutzorganisation“ wurde mit Grundriss, Kurzwissensspeicher, den Missionszielen, den Minispielen und den Dialogen der Spielfiguren fertiggestellt. Im Dezember 2020 erschien der erste spielbare, digitale Prototyp dieses Tempels. Optimierte diese Spielsequenz durch Testspiele der Prototyp-Varianten mit Expert*innen aus den Bereichen der Medienpädagogik und dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, wodurch u. a. Störfaktoren für das Spiel- und Lernerleben identifiziert wurden. Befragte Testspieler*innen meldeten zurück, dass für sie neben den Regelwerken des Arbeitsschutzgesetzes vor allem die Dokumentation als zentrale Aufgabe des Arbeitsschutzes und die Pflicht, Erst- und Brandschutzhelfer*innen zu bestellen, in Erinnerung geblieben sind.

Der Tempel „Gefährdungsbeurteilung“ – das Herzstück von E.F.A. – wurde inhaltlich konzipiert und als Papierprototyp umgesetzt und getestet. Die Spielelemente wie u. a. die Minispiele wurden nah am betrieblichen Setting der sozialen Dienstleistungsbranche entwickelt sowie ein neuer Ansatz für ein zielgruppenorientiertes Risikobewertungsverfahren implementiert. Die Rahmenkonzepte für die weiteren zwei Tempel „Intern und extern Mitwirkende“ und „Pflichtenübertragung“ wurden erstellt. Kurzwissensspeicher innerhalb des Lernspiels sowie ein ausführlich gestalteter Wissensspeicher außerhalb des Spiels fassen prägnant die wichtigsten Aspekte der jeweiligen Themengebiete zusammen. Das Lernspiel ist adaptiv konzipiert, was bedeutet, dass der Spielverlauf an den Lernfortschritt der Spieler*innen angepasst wird.

Die Anwendungsfelder von E.F.A.

E.F.A. kann in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, als interne Personalentwicklungsmaßnahme und für die Unterweisung neuer Mitarbeiter*innen genutzt werden. Mitarbeiter*innen werden sensibilisiert und erhalten durch Praxisbeispiele hilfreiche Anregungen für die Umsetzung



Papierprototyp des Tempels „Gefährdungsbeurteilung“
© Medienzentrum TU Dresden

einer Gefährdungsbeurteilung im Betrieb. Das Format des Serious Game macht Wissensaneignung erlebbar, fördert die Motivation der Spieler*innen und ist zeit- und ortsunabhängig spielbar. Das „trockene“ Thema erhält damit einen spielerischen Charakter und vereinfacht die häufig komplexe Darstellung des Themas Arbeitsschutz.

Der fertig entwickelte Prototyp steht Nutzer*innen ab Mai 2022 kostenfrei und als Open Source Variante zur Verfügung. Der bisherige Entwicklungsstand ist bereits jetzt schon unter <https://game.efa.mz.tu-dresden.de> abrufbar. Das E.F.A.-Projektteam lädt alle Interessierten zu einem Testspiel ein.

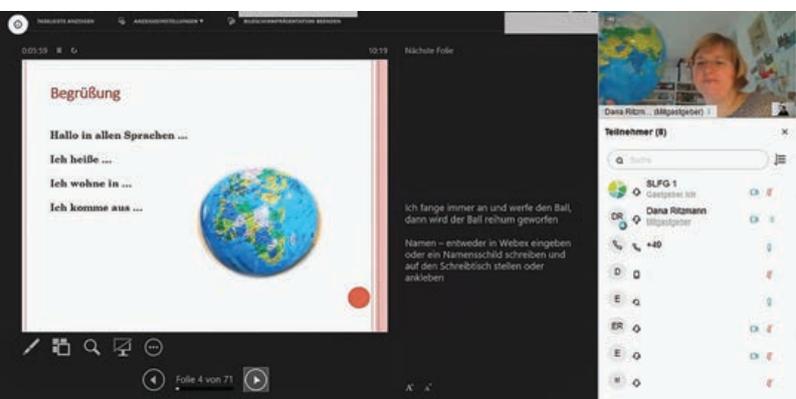
Web: www.slfg.de/projekt/e-f-a/

2.3 Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Gewaltprävention



Das Projekt „Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Gewaltprävention“ blickt auf ein Jahr zurück, das sich zwischen Altbewährtem und Unbekanntem einzupendeln versuchte. Im Lockdown des Frühjahrs mussten alle herkunftssprachlichen Informationsveranstaltungen zum Thema Gewaltschutz gestoppt werden. In dieser Situation allerdings konnten Mediatorinnen und Mediatoren aktiviert werden, die in ihren Herkunftssprachen Audio-Dateien einsprachen. Es entstand für die Gesundheitsämter eine

Hilfestellung zur Erreichbarkeit von Menschen, die Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch oder Farsi sprechen und darüber hätten informiert werden müssen, was sie als Kontaktperson von Coronainfizierten beachten müssten. Im Sommer 2020 startete die Durchführung von Informationsveranstaltungen unter Einhaltung der Hygieneregeln und mit verminderten Teilnehmerzahlen. Schließlich wurden diese wieder abgesetzt. Seitdem gehen einige „Pioniere“ den Weg der digitalen Veranstaltung und informieren virtuell ihre Landsleute. Dieser Weg ist nicht für alle der geeignete, zeigt aber anderen auch wieder neue Vorzüge. Im Jahr 2020 fanden 20 Informationsveranstaltungen für Männer und Frauen in den Sprachen Arabisch, Farsi, Russisch und Somali in Präsenz bzw. virtuell statt. Damit wurden 154 Menschen erreicht.



OnlineSeminar

© SLFG

Auch die Begleitangebote wurden sowohl in Seminarform als auch digital angeboten und durchgeführt. Die Weiterbildung der Mediatorinnen und Mediatoren im September 2020 zum Thema „Selbstbehauptung und Selbstschutz“ konnte noch in Seminarform stattfinden, für die Supervision im November 2020 war dies nicht mehr möglich. Anfang Dezember 2020 trafen sich Fachkräfte zum Thema „Deeskalation“ im Rahmen einer Online-Fortbildung. Es zeigt sich auch in diesem Projekt, dass die Corona-Krise mit den erzwungenen neuen Wegen Chancen auf neue Formate eröffnet. Gleichwohl gibt es auch diejenigen, die auf die Möglichkeit der face-to-face-Kontakte warten. So könnten im besten Fall beide Varianten für zukünftige Informationsveranstaltungen gleichgestellt nebeneinander angeboten werden.

3 GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM ALTER

3.1 Generationenspiel „Gemeinsam gesund“ und generationenübergreifendes Gedächtnistraining „Gemeinsam gedacht“



Generationenspiel „Gemeinsam gesund“

Das Generationenspiel „Gemeinsam gesund“ kann als praxisnahes Angebot Kitas und Einrichtungen der Seniorenarbeit unterstützen, generationsübergreifende Ansätze vor Ort zu initiieren und im Alltag umzusetzen. Auf spielerische, interaktive Art und Weise wird der Austausch der Generationen gefördert und zu einem gegenseitigen voneinander Lernen angeregt.

Das Zusammentreffen von Jung und Alt in einer Spielform regt über die Generationsschranken hinweg an, gemeinsam aktiv zu sein, Zeit miteinander zu verbringen und zu lernen. Während des Spielens werden sowohl bei den Kindern als auch bei den Senior*innen Bildungsprozesse angeregt und persönliche wie auch soziale Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt. In Anlehnung an den Sächsischen Bildungsplan geht es dabei um die Förderung der Begegnung zwischen den Generationen und die Frage, was ältere Menschen zu Bildung, Erziehung und Gesundheit der Kinder beitragen können. Spielen als Methode kann auch den Prozess der Gesundheitsbildung positiv beeinflussen.

In seiner Umsetzung leistet das Generationenspiel einen Beitrag zur Umsetzung eines „Gesunden Aufwachsens“ sowie eines „Gesunden Alterns“. Auf spielerische, kreative Art und Weise treten Vorschulkinder und Senior*innen gemeinsam zu verschiedenen Themen der Gesundheitsförderung wie Bewegung, Ernährung, Sinneswahrnehmung und Gedächtnis in Aktion. Die gemeinsam gestaltete Zeit und das Lernen voneinander werden dabei zum eigentlichen Gewinn des Spieles.

Zielgruppe sind Kinder im Alter von 5-6 Jahren und ältere Menschen – Großeltern, Senior*innen aus Nachbarschaft oder betreutem Wohnen. Das Generationenspiel kann von Kitas, Mehrgenerationenhäusern oder Institutionen der Seniorenarbeit nach terminlicher Rücksprache bei der SLfG ausgeliehen werden.

Das Generationenspiel wurde 2020 im Rahmen der Fachtagung „Kommunalpolitik im Miteinander der Generationen“ am 23. September als praxisnahes Angebot für Generationendialog vorgestellt und mit Vertreter*innen aus der Seniorenarbeit erprobt.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Spiel 2020 nicht an Einrichtungen verliehen werden.

Generationsübergreifendes Gedächtnistraining „Gemeinsam gedacht“



Das generationsübergreifende Gedächtnistraining „Gemeinsam gedacht“ stellt eine Weiterentwicklung des Generationenspiels „Gemeinsam gesund“ dar. Als ganzheitliches Training für Vorschulkinder und Senior*innen konzipiert, werden dabei Körper, Seele und Geist angesprochen sowie alle Sinne der Teilnehmenden. Unter anderem werden Denkflexibilität, Fantasie und Kreativität, Konzentration, logisches Denken und Merkfähigkeit trainiert. Durch Einbindung von gesundheitlichen Themen werden zudem Aspekte der Gesundheitsbildung integriert. Auf spielerische Art und Weise werden Bildungsprozesse angeregt und persönliche sowie soziale Fähigkeiten gefördert. Gegenseitiges Verständnis und Interesse für die andere Generation, das Kennenlernen und Profitieren von deren Stärken und Erfahrungen, Wissen und Können stehen dabei im Mittelpunkt und fördern den Generationendialog. Das Training ist modulartig aufgebaut und kann in 10 Einheiten à 45 Minuten durchgeführt werden.

3.2 Bewegung im Stadtteil

Projekt „Multiplikatoren-schulung zu Bewegung im Stadtteil“

Im Jahr 2020 konnte die Lenkungsgruppe des Projektes „Multiplikatoren-schulung zu Bewegung im Stadtteil“ (Landeshauptstadt Dresden/Gesundheitsamt/Abt. Gesundheitsförderung/Prävention) aufgrund der Corona-Situation lediglich einmal im Oktober zusammenkommen.

Die Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes berichteten zum Projektstand, die Ergebnisse der Evaluation wurden vorgestellt, der Planungsstand zum Kompetenzforum bekannt gegeben und ein Ausblick auf das Jahr 2021 und die Festlegung nächster Schritte gewagt.

Im Mai 2020 erschien die neue Broschüre für den Stadtteil Räcknitz/Zschertnitz. Für den Stadtteil Luga war die Veröffentlichung im September und für den Stadtteil Weißer Hirsch für November 2020 geplant.

Die Evaluation zum Handlungsmanual und zum Entwicklungsstand der Rundgänge konnte größtenteils abgeschlossen werden.

Das geplante Kompetenzforum wurde coronabedingt auf den 31. Mai 2021 verschoben.

Die eintägige Veranstaltung soll von potenziellen Multiplikator*innen als auch von Vertreter*innen der Fachöffentlichkeit besucht werden. Ziel der Veranstaltung ist es, das Projekt bekannt zu machen und das Schulungsmanual vorzustellen, den beteiligten Multiplikator*innen zu danken und ihnen eine Bühne für ihre Arbeiten zu geben sowie die Vernetzung zwischen Akteur*innen zu fördern.

Darüber hinaus ist ein weiterer Schulungstermin für Multiplikator*innen aus Dresden in den Sommermonaten 2021 vorgesehen.



© SLfG

II STRUKTUR- UND QUERSCHNITTSAUFGABEN

4 REGIONALE UND KOMMUNALE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

4.1 Arbeitsberatungen mit Vertreter*innen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung

Im Jahr 2020 fanden drei Arbeitsberatungen mit den Vertreter*innen der Regionalen Arbeitsgemeinschaften (RAG) und der Gesundheitsämter statt.

ARBEITSBERATUNG 11. März 2020:

Dresden, Beratungsraum, Könneritzstraße 5

Teilnehmerschaft:

insgesamt 17 Teilnehmende

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung
- TOP 2 Vorstellung der Jahresplanung der SLfG
- TOP 3 Stand der Förderrichtlinie Gesundheit und Versorgung
- TOP 4 KGC Sachsen – Info und Austausch
- TOP 5 Schwerpunkt: Gesund aufwachsen – Qualitätsentwicklung in der Kita
- TOP 6 Sonstiges

ARBEITSBERATUNG 15. Juli 2020 – digital über Webex:

Teilnehmerschaft:

insgesamt 15 Teilnehmende

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung
- TOP 2 Infos zur Förderrichtlinie Gesundheit und Versorgung (SMS) und anschließender Austausch & Fragen
- TOP 3 Infos zum Votum bzgl. der Fachkonzepte (SLfG) und anschließender Austausch & Fragen
- TOP 4 Sonstiges

ARBEITSBERATUNG 11. November 2020 – digital über Webex:

Teilnehmerschaft:

insgesamt 15 Teilnehmende

Tagesordnung:

- TOP 1 Stand der Förderrichtlinie Gesundheit und Versorgung
- TOP 2 Fortbildung „Good Practice-Lernwerkstatt“ der KGC Sachsen
Impressionen von der Lernwerkstatt im Landkreis Bautzen
Ausblick Fortbildungsangebote für 2021
- TOP 3 „Special Olympics Sachsen“ – Vorstellung und Vernetzungsangebot
Referentinnen: Bianca Klotzsche & Luise Winter
- TOP 4 Neues aus der SLfG
- TOP 5 Neues aus der LRV
- TOP 6 Sonstiges

4.2 Förderrichtlinie „Gesundheit und Versorgung“

Die SLfG stand 2020 als Ansprechpartner im Hinblick auf die regionale Gesundheitsförderung der Kommunen zur Verfügung.

Sie erstellte für die Konzepte der Landkreise und kreisfreien Städte eine fachliche Stellungnahme zur Einreichung bei der Landesdirektion Sachsen. Auf Basis der Förderrichtlinie „Gesundheit und Versorgung“ unterstützt das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt die Gesundheitsförderung und Prävention in den Kommunen.

5 GESUNDHEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT

5.1 Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Das Team der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen (KGC) umfasst drei Mitarbeiterinnen und befasst sich mit den Schwerpunkten:

- Kommune als Dachsetting
- Gesund aufwachsen und
- Gesund im Alter

Die Koordinierungsstellen sind Teil des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit und werden durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und mit Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Bündnis für Gesundheit) gefördert. Seit Beginn des Jahres 2020 läuft die neue Förderphase, die bis Ende 2022 geht. Zu den Kernaufgaben der KGC gehören nach wie vor die Begleitung und Beratung sowie Sensibilisierung von Akteur*innen zu Maßnahmen/Strategien in den Lebenswelten zum Thema soziallagenbezogene Gesundheitsförderung und deren Qualitätsentwicklung.

Die KGC Sachsen unterstützte zudem auch im Jahr 2020 die Prozesse der Landesrahmenvereinbarung Sachsen (LRV) und die entsprechende Strategieentwicklung sowie -umsetzung. Das KGC-Team übernahm u. a. die Co-/Leitung der Arbeitsgruppen für die Lebenswelten bzw. Lebensphasen Gesund im Alter, Kita, Kommune und Schule, um den Zielfindungsprozess mit zu koordinieren. Zudem beriet die KGC in Abstimmung mit der Geschäftsstelle P. SACHSEN potenzielle Antragsstellende zu fachlichen Fragen und zu den Förderkriterien.

Weiterführende Informationen zur Arbeit der KGC Sachsen im Kontext der LRV gibt es unter Kapitel 6.1 Geschäftsstelle P. SACHSEN.

Die Coronavirus-Pandemie erschwerte insbesondere im Frühjahr und im 4. Quartal 2020 die Erreichbarkeit und Zusammenarbeit mit den kommunalen Gesundheitsförderer*innen in den Gesundheitsämtern der Landkreise und kreisfreien Städte Sachsens. Diese für die KGC zentralen und entscheidenden Akteur*innen für die Umsetzung der kommunalen Gesundheitsförderung waren vorrangig in das kommunale Krisenmanagement zur Pandemie-Bekämpfung eingebunden.

Die KGC Sachsen setzte im Jahr 2020 folgende Aktivitäten um bzw. begleitete und koordinierte diese (analog bzw. digital):

- Beteiligung mit Beiträgen an den drei RAG-Arbeitsberatungen (siehe Kapitel 4.1)
- Durchführung von Beratungsgesprächen mit lokalen Akteur*innen und kommunalen Gesundheitsförderer*innen der Gesundheitsämter zu kommunalen Strategien bzw. Konzepten
- Durchführung einer Good Practice-Lernwerkstatt im Gesundheitsamt Hoyerswerda des Landkreises Bautzen (05.10.2020)
- Begleitung und Unterstützung von Veranstaltungsformaten wie u. a. Fachtag des Kinder-Garten-Wettbewerbs und Fachtag KINDER STÄRKEN

Folgende Aktivitäten (analog bzw. digital) erfolgten u. a. zur Förderung des fachübergreifenden Austausches und von Kooperationen in regionalen und landesweiten Netzwerken:

- Beiträge im Sonder-Newsletter der SLfG zur Coronavirus-Situation und den Auswirkungen auf die Themenbereiche der KGC
- Erarbeitung einer Erkenntnissynthese zur Coronavirus-Situation mit den Mitgliedern der AGs der LRV

- Teilnahme an drei Beiratstreffen des Landestourismusverbandes zur Erstellung einer Fachplanung „Mountainbike-Tourismus in Sachsen“
- Moderation eines Workshops (Input: Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen) bei der Tagung „Miteinander der Generationen“ der Landesseniorenvertretung für Sachsen e. V. (LSVfS) in Dresden
- Teilnahme der KGC als Podiumsgast bei der Veranstaltung mit dem Titel „Gesunde Jugend – gesunde Gesellschaft, Zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen“ in Mittweida, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe #lassunsreden – Jugendzeit der JUST – Jugendstiftung Sachsen am 24.09.2020 stattfand
- Beteiligung am 5. Landespräventionstag „Prävention (digital) KOMMUNIZIEREN“ (16./17.11.2020) des Landespräventionsrates Sachsen mit einem Workshop (angelehnt an die Good Practice-Lernwerkstatt), wobei aufgrund kurzfristiger Verlegung ins Online-Format dann ein Vermerk des KGC-Angebots auf der Homepage der Veranstaltung erfolgte
- Verstärkter Austausch mit der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates zu weiteren Potenzialen der Zusammenarbeit

- bundesweiten KGC-Netzwerktreffen (15./16.10., 30.11.2020, organisiert durch die BZgA) u. a. zu Themen wie Erfahrungen zur Anwendung des KGC-Rahmenkonzeptes in der KGC-Arbeit und zum Berichtswesen
- 18. Jahrestreffen vom Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (06.11., 26.11.2020) zu „Gesundheitliche Chancengleichheit gelingt nur gemeinsam – auch in Pandemie-Zeiten“
- BZgA-Qualifizierungsworkshop zu „Netzwerkmanagement“ (02./03.12.2020)

Darüber hinaus baute das KGC-Team in 2020 sein Wissen u. a. durch Recherche von geeigneten Praxis-Beispielen und seine Kompetenzen weiter aus und nahm an ausgewählten (Online)Veranstaltungen teil: z. B. Konferenz „Gesund in Kommunen – Leben auf dem Land“ der KGC Sachsen-Anhalt, Präventionsforum der Nationalen Präventionskonferenz, „Leben im Alter unter Pandemiebedingungen – Digitalisierung als Chance“, „Bitte Abstand halten: Strategien gegen Einsamkeit im Alter, nicht nur in Zeiten von Corona“, Fachtag „Geschlechtersensibilität und Gesundheitschancen in Sachsen“, Online-Workshopreihe „Partizipative Gesundheitsforschung“ von PartKommPlus, Abschlusstagung des Projektes „Gesundes Aufwachsen stärken“.

Im Folgenden wird ein Kern-Angebot der KGC Sachsen genauer vorgestellt.

Good Practice-Kriterien für gesundheitliche Chancengleichheit – Praxisorientierte Lernwerkstatt im Landkreis Bautzen

Am 5. Oktober 2020 fand im Landratsamt des Landkreises Bautzen am Standort Hoyerswerda eine praxisorientierte Lernwerkstatt statt. Sie wurde für die Mitglieder der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (RAG) ausgerichtet und hatte 11 Teilnehmer*innen. Inhaltlich ging es um eine Auseinandersetzung mit den Kriterien guter Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung – kurz: Good Practice-Kriterien – und der praktischen Anwendung dieser. Diese Präsenzveranstaltung stand durch die Corona-Pandemie unter besonderen Rahmenbedingungen und beinhaltete ein Hygienekonzept, das eine Durchführung ermöglichte.

Kurz zum Hintergrund der Lernwerkstatt: Seit 2004 unterstützen die zwölf Good Practice-Kriterien des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit die Qualitätsentwicklung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Die Lernwerkstatt richtet sich an alle Akteurinnen und Akteure, die sich mit dem Aufbau oder der Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zum Thema soziallagenbezogene Gesundheitsförderung auseinandersetzen.



© SLfG

Auf der Bundesebene der KGC erfolgten Teilnahmen (analog bzw. digital) an/am:

- KGC-Entwicklungskonferenz im Rahmen der Evaluation der KGC (13.02.2020, BZgA Köln)
- bundesweiten Austauschtreffen (07.05., 01.09., 08.12.2020) des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit zu „Good Practice-Lernwerkstätten in Zeiten von Corona“



Lernwerkstatt

© SLfG

Im Raum standen Fragen wie:

Welche Kriterien sind besonders wichtige Qualitätskriterien bzw. womit fangen wir an? Und worauf sollten wir achten, wenn wir die Good Practice-Kriterien für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in den Lebenswelten nutzen?

Ziele der Lernwerkstatt waren:

- Entwickeln eines gemeinsamen Verständnisses der Good Practice-Kriterien
- Befähigung, einzelne Kriterien stärker bei der eigenen Arbeit anzuwenden und zu reflektieren
- Förderung von Qualitätssicherung bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention
- Unterstützung des interdisziplinären Dialogs bzw. der Vernetzung untereinander

Nach den Begrüßungen durch die KGC Sachsen und Frau Krauß als zuständige kommunale Gesundheitsförderin aus dem Gesundheitsamt des Landkreises Bautzen folgte ein kurzes gegenseitiges Kennenlernen.

Einen ersten kreativen Zugang zu den Good Practice-Kriterien erhielten die Teilnehmenden in Form eines Bilderätsels. Dieser erste Teil der Auseinandersetzung mit den Kriterien wurde mit einem inhaltlichen Input zum Good Practice-Ansatz (Hintergründe und Vorstellung der Kriterien) abgeschlossen. Im Anschluss ging es anhand von Praxisbeispielen auf „Schatzsuche“. Leitende Fragen waren dabei: Welche Kriterien wurden bei der Umsetzung des Projektes berücksichtigt? Wie wurden sie umgesetzt? Auf welcher Entwicklungsstufe befinden sie sich? Wo besteht Entwicklungspotenzial?

Nach der Mittagspause arbeiteten sich die Teilnehmenden weiter in die Materie ein. Mit einem Systemspiel und der Methode „Ein Bild für die Wechselwirkung“ wurde deutlich, wie die Kriterien in Wechselwirkungen zueinander stehen und sich gegenseitig beeinflussen. Dieses muss sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen stets im Blick behalten werden.

Die Werkstatt endete mit einer Abschlussdiskussion und der Fragestellung nach der Relevanz der zwölf Kriterien für die jeweilige Arbeit der einzelnen Akteur*innen. Schließlich konnten thematische Wünsche der Teilnehmenden für weiterführende, künftige Qualifizierungsworkshops und die Arbeit in der RAG des Landkreises Bautzen gesammelt werden.

Die Tagesmoderation übernahmen Antje Dribbisch und Annekathrin Weber von der KGC Sachsen.

5.2 Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit war, wie vieles im Jahr 2020, geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Frage, wie gesundheitlichen Ungleichheiten in den verschiedenen Phasen des Lockdowns begegnet werden kann.

Durch den Kooperationsverbund unter Mitwirkung der SLfG wurde zu verschiedenen Veröffentlichungen und Plattformen gearbeitet, um Informationen bereitzustellen, auf unterstützende Angebote hinzuweisen und politische Prozesse beratend zu begleiten.

Für die SLfG konkret waren es Informationen zum Kontext „Kita und soziale Lage“ und „Informationen für Migrantinnen/Migranten“ auf der Ebene der Landkreise. Auf der Bundesebene summarisch die Angebote der BZgA, des Ethno-Medizinischen Zentrums Hannover und des Zukunftsforums Public Health.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Interesse, über die Themen „Glück, Wohlbefinden und Gesundheit“ Zugänge und Gesprächsanlässe für ältere Menschen in ländlichen Regionen zu entwickeln. Hier wurde ein Konzept für eine interaktive und mobile Ausstellung „Zwischen Damals, Heute und Morgen: Wohlbefinden & psychische Gesundheit im

Alter“ erarbeitet. Die praktische Umsetzung des Themas musste aufgrund der Pandemie verschoben werden, ist jedoch weiter im Fokus.

Die SLfG war in den Gremien des Kooperationsverbundes aktiv an aktuellen Entwicklungen beteiligt, so im Steuerungskreis, im beratenden Arbeitskreis und in der AG Kommunale Strategien.

- Konzeptionelle Vorbereitung der 3. Sächsischen Fachkonferenz „Prävention und Gesundheitsförderung“
- Öffentlichkeitsarbeit, Informationsmanagement und Dokumentation
- Projektmanagement und Koordinierung: Aufbau der Website www.p-sachsen.de
- Organisation und Durchführung des digitalen bundesweiten Austausches der LRV-Geschäftsstellen am 21.08.2020

6 LANDESRAHMENVEREINBARUNG (LRV) PRÄVENTIONSGESETZ IM FREISTAAT SACHSEN

Die Geschäftsstelle unterstützte die Vorsitzende des Steuerungsgremiums Silke Heinke (Leiterin des Verbands der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Sachsen) im laufenden Geschäftsbetrieb bei Planungs- und Abstimmungsprozessen zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung.

6.1 Geschäftsstelle P. SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Die **Geschäftsstelle P. SACHSEN** (zuvor: Geschäftsstelle der Landesrahmenvereinbarung – LRV – Präventionsgesetz) ist seit 2016 bei der SLfG eingerichtet. Die Aufgaben umfassten im Jahr 2020 folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Vor- und Nachbereitung der Geschäftsabläufe des Steuerungsgremiums P. SACHSEN und der Arbeitsgruppen, insbesondere der AG Strategieumsetzung
- Unterstützung bei der Umsetzung und Modifizierung des LRV-Strategiekonzeptes
- Kontaktstelle für Unterstützer der Landesrahmenvereinbarung (LRV)
- Servicestelle für Antragsteller und Koordinierung des Antragsverfahrens

Im Berichtszeitraum fand eine Sitzung des Steuerungsgremiums am 5. November 2020 in digitaler Form statt. Eine zweite Sitzung (März 2020) war vorbereitet und musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die Beschlüsse des Steuerungsgremiums wurden im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Die Erstellung von Entscheidungsvorlagen und Präsentationen, die Protokollführung und die Koordinierung der Umsetzung von Besprechungsergebnissen lagen im Verantwortungsbereich der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle begleitete die Arbeitsgruppe Strategieumsetzung und koordinierte in Abstimmung mit der AG-Leitung die Arbeitsprozesse. Die Geschäftsstelle kooperierte eng mit den Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Sachsen und unterstützte die inhaltliche Arbeit in den Arbeitsgruppen Kita, Schule, Gesund im Alter und Kommune, welche von den Kolleg*innen der KGC Sachsen geleitet werden. Die enge Kooperation mit den KGC Sachsen unter dem Dach der SLfG schafft Synergien der Vernetzung zur Umsetzung der LRV.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 15 Arbeitsgruppensitzungen statt.

AG Strategieumsetzung LRV

06.02., 18.06. (digital), 17.09.2020 (digital)

AG Kommune

15.09.2020

AG Kita

16.06., 09.10.2020

AG Schule

22.01., 15.07.2020

AG Gesund im Alter

30.01., 02.09., 03.12.2020 (digital)

AG Betrieb

08.01., 08.05. (digital), 03.09., 10.11.2020 (digital)



Dachsetting Kommune

© SLFG

Das **Steuerungsgremium P. SACHSEN** beschloss am 6. November 2019 die Fortführung des gemeinsamen Strategiekonzeptes für die Laufzeit von 2020 bis 2022. Das Konzept bietet unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Chancengleichheit einen langfristigen Handlungsrahmen für den Aufbau landesweiter Strukturen nach dem Setting-Ansatz (Lebenswelten). Danach werden die Verantwortlichen vor Ort qualifiziert, eigenständig Gesundheitspotenziale und -risiken im Setting zu ermitteln und Veränderungsprozesse anzuregen und zu unterstützen.

Die **laufenden Maßnahmen** wie der bundesweite Nicht-raucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ und die begleitende pädagogische Maßnahme zum EU-Schulprogramm „Klasse2000“ wurden von den LRV-Beteiligten unter dem Dach der Landesrahmenvereinbarung erneut gefördert.

Das Projekt Trampolin wurde ab 01.01.2020 vom GKV-Bündnis für Gesundheit gefördert. Es ist ein LRV-Projekt, jedoch im Fachbereich 2 des GKV-Bündnisses ange-dockt.

Die Geschäftsstelle P. SACHSEN nahm als Mitglied des Projektbeirates zum Projekt „Trampolin in Sachsen“ an zwei Sitzungen am 28. Januar und 22. September 2020 teil. Die Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen in Trägerschaft der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren (SLS) koordiniert das Projekt. Eine flächendeckende Umsetzung und Verstetigung von Unterstützungsangeboten für Kinder aus suchtbelasteten Familien ist dabei langfristiges Ziel. Es konnten an den fünf Modellstandorten sechs Kurse für Kinder aus suchtbelasteten Familien im Alter von 8 bis 12 Jahren begonnen und somit erste Erfahrungen gesammelt werden. Der regelmäßige Fachaustausch der Standorte gemeinsam mit dem Projektbeirat unter Beteiligung der Geschäftsstelle P. SACHSEN, des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Krankenkassen ermöglicht die Weiterarbeit an Prozessen des Strukturaufbaus in den Regionen, der Schaffung von Qualifizierungsangeboten, des Austauschs der Standorte zu „Best-Practice“ sowie der Evaluation des Vorhabens.

Coronabedingt wurde die **3. Sächsische Fachkonferenz „Prävention und Gesundheitsförderung“**, welche ursprünglich am 30. Juni 2020 in Dresden stattfinden sollte, auf den 24. Juni 2021 verschoben.

2020 bearbeitete die Geschäftsstelle sechs Anträge in Kooperation mit den KGC Sachsen, der Informationsstelle für stationäre Pflegeeinrichtungen bzw. Informationsstelle KMU.

Die Geschäftsstelle nahm an der Online-Fachtagung „Gesundheit im Betrieb. Starke Partner für Gesunde Arbeit“ am 1. Oktober 2020, am Online-Fachtag „Geschlechtersensibilität und Gesundheitschancen in Sachsen“ am 4. November 2020 und am 5. Landespräventionstag Sachsen (online) am 16. November 2020 teil.

Die Geschäftsstelle unterstützte die **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** des Steuerungsgremiums und pflegte fortlaufend die interne Arbeitsplattform (Intranet). Das Kommunikationskonzept für die strategische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde kontinuierlich aktualisiert. Sechs Pressemitteilungen wurden im Berichtsjahr erstellt – drei konnten aufgrund der coronabedingten Verschiebung der geplanten Veranstaltungen nicht versendet werden.

Drei Presseinformationen wurden 2020 an die sächsische Presse verschickt. Des Weiteren wurden neun Textbeiträge auf der SLfG-Website www.slf.de sowie sechs Textbeiträge im SLfG-Newsletter veröffentlicht.

Das Corporate-Design-Manual von P. SACHSEN wurde im Herbst 2020 finalisiert. Es beinhaltet Festlegungen zur Nutzung der Wort-Bild-Marke P. SACHSEN und definiert diverse Anwendungsbeispiele, wie z. B. das Erscheinungsbild von Flyern und Broschüren.

Die neue Website www.p-sachsen.de informiert seit Juni 2020 zu Prävention und Gesundheitsförderung in Sachsen. Unter der Dachmarke „P. SACHSEN“ stellen die sächsischen Sozialversicherungsträger, der Freistaat Sachsen und weitere Partner ihre gesundheitsförderlichen Aktivitäten in den Lebenswelten Kita, Schule, Kommune, Betrieb und stationäre Pflegeeinrichtungen vor. Interessierte erhalten Hilfestellung, wenn sie eigene Projekte in diesen Bereichen fördern lassen wollen. Eine übersichtliche Navigationsstruktur erleichtert das Auffinden der Themenbereiche. Interessierte können die Website sowohl per Smartphone, Tablet oder Desktop-PC nutzen. Im Berichtsjahr erschienen u. a. elf Beiträge unter der Rubrik Aktuelles und eine übersichtliche Corona-Infobox wurde online gestellt. Im Dezember 2020 begannen die Vorbereitungen für den ersten P. SACHSEN-Newsletter, der im Januar 2021 erscheinen soll.

6.2 Regionalstelle für Gesundheitsförderung in der Kita zur Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Die Regionalstelle wird gefördert unter dem Dach der Landesrahmenvereinbarung (LRV) für den Freistaat Sachsen gemäß Paragraph 20f SGB V zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention (PrävG). Sie wird durch die Gesetzlichen Krankenkassen mitfinanziert.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Die Regionalstelle für Gesundheitsförderung in der Kita wurde im Oktober 2018 im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (SOE) mit dem Leitziel installiert, die körperliche und seelische Gesundheit sowie die gesundheitliche Chancengleichheit der Kinder im Landkreis zu fördern. Ihr obliegt die Aufgabe, Kindertageseinrichtungen und Träger auf ihrem Weg zu einer gesundheitsfördernden Lebenswelt zu begleiten, beraten, unterstützen und vernetzen.

Die Finanzierung der Regionalstelle wurde bis Dezember 2020 verlängert und erfolgt paritätisch unter dem Dach der Landesrahmenvereinbarung und durch den Freistaat Sachsen. Die Regionalstelle ist an der SLfG angebunden und arbeitet über eine Kooperationsvereinbarung eng mit dem Landratsamt in Pirna zusammen. Sie fungiert als regionales Angebot für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Zum Jahresbeginn 2020 wurden weiterhin datengestützte Beratungsgespräche in den Kitas durchgeführt. Dabei informierte die Regionalstelle über die Ergebnisse der Schulaufnahmeuntersuchungen 2014/15 bis 2017/18, erhob gemeinsam mit den Einrichtungen Erfahrungen und Bedarfe für Gesundheitsförderung in Kitas und vermittelte bedarfsorientierte Unterstützungsangebote. Der landkreisweite Ausbau von Bekanntmachung und Vernetzung der Regionalstelle erfolgte über Arbeitsgespräche mit dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst, den Frühen Hilfen, den Regional Koordinator*innen des KINDER STÄRKEN-Programms, der Berichterstellung im Kreistagsbericht sowie auf der jährlichen Mitgliederversammlung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft des Landkreises. In enger Abstimmung mit dem Jugend- und Bildungsamt sowie dem Gesundheitsamt plante die Regionalstelle die dreitägige Fachtagung für Kita-Leitungskräfte mit dem Schwerpunktthema Gesundheit in der Kita, welche vom 31.03. bis 02.04.2020 in Zinnwald stattfinden sollte.

Ab März war das Jahr 2020 geprägt von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, welche auch für die Tätigkeit der Regionalstelle weitreichende Folgen hatte. Mit der Schließung der Kitas konnte die Regionalstelle keine Beratungsgespräche mehr vor Ort durchführen. Telefonischer



© pixabay, jarmoluk

Beratungskontakt erfolgte mit Kitas, welche trotz der Krisensituation weiterhin Ressourcen für das Thema Gesundheitsförderung aufbringen konnten. Leider musste auch die geplante Fachtagung in Zinnwald mit dem Schwerpunkt Gesundheit in der Lebenswelt Kita aufgrund der Covid-19-bedingten Schutzmaßnahmen abgesagt werden. In Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und dem Jugend- und Bildungsamt des Landkreises SOE soll die Tagung im Jahr 2021 nachgeholt werden.

Die landesweite Rückbindung der Regionalstelle erfolgte über die Überregionale Prozesssteuerung (ehem. Landeskoordination) mit Einbindung in die AG Kita der LRV Sachsen, über die Zusammenarbeit mit den Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen (KGC Kita und Kommune) und mit der Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen. Schwerpunkte der Überregionalen Prozesssteuerung waren die Weiterentwicklung des Regionalstellen-Portfolios sowie die Sicherung der Nachhaltigkeit des Projektes über die Fortführung der Regionalstelle im Landkreis SOE und die Vorbereitungen zum Aufbau von neuen Regionalstellen in den Landkreisen Bautzen und Görlitz. Bedingt durch die hohe Arbeitsbelastung in den Gesundheitsämtern durch die Covid-19-Pandemie wurde der Projektbeginn der drei Regionalstellen auf Januar 2021 verschoben.

Ausblick

Im Oktober 2020 stellte die IGES Institut GmbH die vorläufigen Ergebnisse der Evaluation der Regionalstelle im Landkreis SOE vor. Die Ergebnisse werden, sobald der Abschlussbericht vorliegt, durch die Überregionale Prozesssteuerung für Fortführung und Aufbau der Regionalstellen in den Landkreisen SOE, Bautzen und Görlitz aufbereitet und in den landesweiten Arbeitsgremien vorgestellt.

Ab 2021 werden weitere Regionalstellen in den Landkreisen Bautzen und Görlitz ihre Arbeit aufnehmen können. Durch die Überregionale Prozesssteuerung, angesiedelt an die SLfG, werden die Regionalstellen fachlich begleitet.

6.3 Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Anfang 2018 hat die Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Sachsen ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie dient als Vermittlerstelle, um sozialversicherungsträgerübergreifende Vorhaben der betrieblichen Gesundheitsförderung für kleine und mittlere Unternehmen im Freistaat zu koordinieren und strukturieren.

Um für gesunde Arbeitsbedingungen zu sorgen, sind personelle, fachliche, zeitliche und finanzielle Ressourcen nötig und es bedarf kompetenter Partner*innen, durch die Betriebe unterstützt werden können. Oft ist jedoch nicht bekannt, wer wann hilft. Genau hier setzt die Informationsstelle mit ihren Veranstaltungen und Vorhaben an. Sie sensibilisiert Unternehmen und Multiplikator*innen zum Thema Gesundheit in der Arbeitswelt und informiert über Unterstützungs- und Beratungsangebote der in P. SACHSEN zusammengeschlossenen Institutionen. Damit setzt sie sich für eine ganzheitliche Ansprache von Unternehmen und eine Entwicklung trägerübergreifender Strukturen ein und trägt dazu bei, dass Sicherheit, Teilhabe und Gesundheitsförderung gelingen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2020

Der umfangreichste Aufgabenkomplex der Informationsstelle bestand darin, Maßnahmen im Sinne der Erfüllung der Unterziele anzuregen und umzusetzen. Das 1. Unterziel

strebt das abgestimmte und koordinierte Vorgehen in der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung an. Das 2. Unterziel beinhaltet die Durchführung regionaler Informationsveranstaltungen zu Arbeit und Gesundheit.

2020 war die Durchführung von vier Informationsveranstaltungen in den Landkreisen Leipzig sowie Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und den kreisfreien Städten Dresden und Chemnitz geplant. Damit sollte das 2019 begonnene Veranstaltungsformat in weiteren Landkreisen und kreisfreien Städten fortgeführt werden. Für Dresden und Chemnitz bestanden im Frühjahr 2020 bereits konkrete Planungsergebnisse. Die Kontaktaufnahme zu den beiden Landkreisen wurde ebenfalls forciert und vorangebracht. Mitten in die inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen „platzte“ im März 2020 die Corona-Pandemie mit ihren Beschränkungen. Aufgrund der weitreichenden und kaum einschätzbaren Auswirkungen und Entwicklungen der Pandemie auf die Planung und Organisation von Veranstaltungen im Präsenzformat beschloss die Arbeitsgruppe Betrieb (AG Betrieb) eine Verschiebung der Informationsveranstaltungen. Als Alternative wurde sich für die Umsetzung digitaler Formate ausgesprochen. Die Konzeption dieser übernahm die Informationsstelle und führte zunächst eine Befragung bei kleineren und mittleren Unternehmen durch, um deren präferierte Themen zu Gesundheit im Betrieb zu ermitteln. Insbesondere die Themen Ergonomie und Ernährung am Arbeitsplatz sowie Corona und Psyche erfuhren großes Interesse.

Die Informationsstelle entwickelte daraufhin Veranstaltungsformate und führte folgende **Online-Seminare** durch:

- 18.08.2020: **Haltung bewahren! Ergonomie am Arbeitsplatz leicht gemacht**
- 29.09.2020: **Was unser Bauch-Gehirn braucht. Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz**
- 26.11.2020: **Corona und Psyche – Betriebliche Herausforderungen meistern**

Insgesamt wurden durch die Veranstaltungen etwa 200 Personen informiert und sensibilisiert. Besonderes Interesse weckte das Online-Seminar vom 26. November 2020 zu psychischen Belastungen infolge von Krisensituationen – vor allem im Rahmen der Corona-Pandemie – und Möglichkeiten, diese zu meistern. Über 130 Teilnehmende erfuhren an praktischen Beispielen, wie wichtig die nötige Balance zwischen Herausforderungen und haltgebenden Ressourcen (wie Bindungen, Alltagsstrukturen, stabiler Selbstwert) für die psychische Gesundheit ist und wie Kri-

sensituationen diese Balance unterbrechen können. Im weiteren Verlauf stellten die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung und die Gesetzliche Krankenversicherung ihre Möglichkeiten und Angebote zur Förderung der Gesundheit vor, um sowohl Beschäftigten als auch Unternehmen in stürmischen Zeiten zu mehr Balance zu verhelfen. Die Veranstaltung rundete die Industrie- und Handelskammer Dresden ab, indem sie die zahlreichen und wirkungskräftigen staatlichen Hilfsprogramme zur Unterstützung der Unternehmen darstellte und somit den Teilnehmenden Mut in schweren Zeiten vermittelte.

In Sachsen arbeiten im Rahmen des Präventionsgesetzes die gesetzliche Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, die sächsischen Industrie- und Handelskammern, die Bundesagentur für Arbeit und der Verband der Deutschen Betriebs- und Werksärzte e. V. in einer Arbeitsgruppe zusammen. Die Informationsstelle begleitete die vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) geleitete **Arbeitsgruppe Betrieb** administrativ und bei der Umsetzung von Maßnahmen. Die Maßnahmen dienen der weiteren Umsetzung von Unterziel 1 und 2 in der Lebenswelt Betrieb und wurden gemeinschaftlich finanziert durch das SMWA, die Gesetzliche Krankenversicherung, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – Landesverband Südost und die Deutsche Rentenversicherung Bund. 2020 fanden vier Sitzungen der AG Betrieb statt.

Als eine weitere Maßnahme im Zuge der weiteren Umsetzung des Unterziels 1 einigte sich die AG Betrieb auf eine bedarfsgerechte und nutzerfreundliche Aktualisierung der erstmalig 2018 erschienenen Broschüre **Gesundheit im Betrieb. Starke Partner für Gesunde Arbeit** gelang fristgerecht zum gleichnamigen Online-Fachtag im Oktober 2020. Sie informiert hinsichtlich Gesundheit in



© SLfG

der Arbeitswelt über die einzelnen Institutionen (Arbeitschutzverwaltung, GKV, DGUV, DRV, Agentur für Arbeit, IHK, Dienstleistungsnetzwerk support und Integrationsamt), ihr Leistungsspektrum und die jeweiligen Ansprechpartner*innen. Sie bietet den Unternehmen damit eine Vielzahl an Unterstützungsangeboten für gesunde Arbeitsbedingungen und dient den Berater*innen für die Verweisberatung und Wahrnehmung ihrer Lotsenfunktion als wichtiges Instrumentarium. Die Informationsstelle ist in Kooperation mit der AG Betrieb Herausgeberin der Broschüre und unterstützte die Institutionen bei der Erstellung der inhaltlichen Ausgestaltung. Zur Realisierung der Broschüre konzipierte sie ein Layout, das von einer Agentur grafisch umgesetzt wurde. Während des Entstehungsprozesses der Broschüre übernahm die Informationsstelle die Steuerung aller Absprachen und notwendigen Zuarbeiten für eine termingerechte Drucklegung. Die Informationsstelle organisierte den Vertrieb der Broschüre und veröffentlichte eine Online-Version auf den Websites der SLfG und P. SACHSEN.

Zur Veröffentlichung der Broschüre und um einen trägerübergreifenden Austausch fortzuführen, fand am 1. Oktober 2020 die **Online-Fachveranstaltung Gesundheit im Betrieb** statt. Die Informationsstelle konzipierte, organisierte und führte die Veranstaltung durch, zu der die Berater*innen sowie das Aufsichtspersonal der Institutionen eingeladen waren. Der Fachtag sensibilisierte für die Bedeutung der Broschüre als Basis einer guten und trägerübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen des Präventionsgesetzes und der Bundesrahmenempfehlung. Ziel war es, das gemeinsame Verständnis von Prävention in dem Handlungsfeld „gesund leben und arbeiten“ zu erweitern und zu aktualisieren. Die anwesenden Vertreter*innen der Institutionen hatten die Gelegenheit, sich darüber auszutauschen, wo in ihren Angeboten der betrieblichen Leistungen Schnittstellen liegen und wie die gemeinsame Vernetzung sowie ein koordiniertes Vorgehen gelingen kann.

Weiterhin wurden **öffentlichkeitswirksame Aktivitäten** von der Informationsstelle umgesetzt. Zur Bewerbung der Online-Seminare und der Online-Fachveranstaltung wurden Veranstaltungs- und Programm-Flyer erstellt. Die Informationsstelle veröffentlichte kontinuierlich Beiträge auf den Websites der SLfG, von P. SACHSEN sowie der Facebook-Seite der SLfG und im Newsletter. Zum Seminar Corona und Psyche gibt es eine Aufzeichnung, die auf der Website von P. SACHSEN veröffentlicht ist.



© SLfG

Die Informationsstelle nahm 2020 an **Vernetzungs-, Beratungs- und Weiterbildungsaktivitäten** teil, z. B. Betreuung eines Thementisches auf dem Kleinunternehmertag der Wirtschaftsförderung Erzgebirge in Annaberg-Buchholz am 6. Februar 2020 und auf der Veranstaltung Boxenstopp Gesundheit in der VAMED Klinik in Pulsnitz am 29. September 2020, ausgerichtet vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft. Im ersten Quartal 2020 baute die Informationsstelle bei Vor-Ort-Terminen die Zusammenarbeit mit den Kreishandwerkerschaften Chemnitz und Görlitz aus. Mit der Regionalen Servicestelle Betriebliche Gesundheit in Plauen steht die Informationsstelle in einem regelmäßigen Austausch. Mehrere geplante Veranstaltungen mit Kooperationspartnern mussten aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden, u. a. eine mit dem Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW) zum Thema Generationenkonflikte am Arbeitsplatz und Gesundheitsförderung.

Ausblick

Um weiterhin die Ziele der Landesrahmenvereinbarung umzusetzen und dadurch Unternehmen in der Implementierung gesundheitsförderlicher Strukturen zu unterstützen, führt die Informationsstelle ihre Tätigkeiten (unter Berücksichtigung der personellen Veränderungen) unter folgender Schwerpunktsetzung fort:

- (1) Information und Zusammenarbeit regionaler Unternehmensorganisationen und Bildung von Netzwerken zur Gesundheit in der betrieblichen Lebenswelt. Dabei werden in den nächsten beiden Jahren in den Landkreisen Leipzig und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie in den kreisfreien Städten Dresden und Chemnitz die regionalen Informationsveranstaltungen „Gesunde Beschäftigte – Starke Betriebe. Gemeinsam für gesunde Arbeit“ durchgeführt.
- (2) Konzeption und Durchführung von Online-Seminaren mit einem spezifischen Fachbezug

- (3) Gestaltung einer trägerübergreifenden Vernetzung und eines Austauschs der Institutionen aus der Lebenswelt Betrieb im Rahmen eines Fachtages
- (4) weiterer Transfer der Broschüre Gesundheit im Betrieb und Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie
- (5) Unterstützung zur Bildung von überbetrieblichen Netzwerken im ländlichen Raum
- (6) Begleitung der vom SMWA geleiteten Arbeitsgruppe Betrieb

6.4 Informationsstelle zur Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen

Die Informationsstelle wird gefördert unter dem Dach der Landesrahmenvereinbarung (LRV) für den Freistaat Sachsen gemäß Paragraph 20f SGB V zur Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention (PrävG). Sie wird durch die Gesetzlichen Krankenkassen mitfinanziert.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Die Gesundheit älterer Menschen in Alten- und Pflegeeinrichtungen zu fördern und präventive Angebote zu leisten, war schon immer die tagtägliche Herausforderung für alle Akteur*innen in dieser Lebenswelt. Ging es Anfang des Jahres 2020 z. B. noch darum, die wöchentliche Sportstunde und das Frühlingsfest zu planen, standen plötzlich, durch den Beginn der Pandemie, andere viel grundlegendere Bedürfnisse im Fokus. Die Möglichkeit zur Teilhabe am sozialen Miteinander, das Bewahren der Selbstbestimmungsrechte, das Treffen mit den Angehörigen und somit

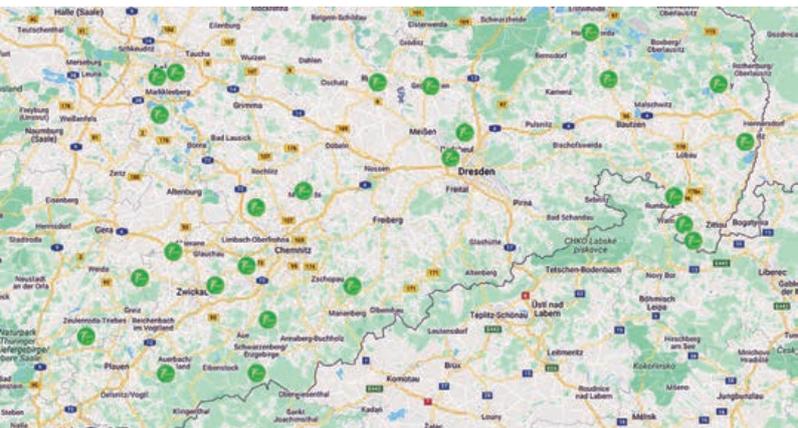
auch die Stärkung des psychischen und physischen Wohlbefindens waren wichtiger geworden als je zuvor. Die Coronazeit hat allen verdeutlicht, wie elementar die genannten Grundbedürfnisse für die älteren Menschen waren und sind und wie wichtig deren Schutz ist. Im Unterschied zu jüngeren Menschen schaffen es ältere Menschen in Alten- und Pflegeeinrichtungen nicht immer, sich selbst um entsprechende Angebote zu sorgen. Sie sind z. B. auf Hilfe der Mitarbeiter*innen der Pflegeeinrichtungen oder ihre Angehörigen angewiesen. Besonderes Augenmerk muss daher auch in Zukunft auf bestehende Potenziale der Menschen und deren Umwelt gerichtet werden. An diesem Punkt setzt die „Informationsstelle zur Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen“ (Informationsstelle) bereits seit 2018 an. Ihr Anliegen ist seit Beginn, den strukturellen Ausbau von Gesundheitsförderung und Prävention in der Lebenswelt „stationäre Pflegeeinrichtung“ zu unterstützen und den Aufbau eines sachsenweiten Netzwerks zu fördern. Dabei hat die Informationsstelle folgende Schwerpunktaufgaben:

- Aufbereitung von Informations- und potenziellen Netzwerkstrukturen
- Durchführung von bedarfsbezogenen Workshops/Werkstätten mit Trägern und Einrichtungen der stationären Pflege
- Beratung, Begleitung und Vernetzung von stationären Pflegeeinrichtungen

Die Informationsstelle unterstützt sachsenweit Pflegeeinrichtungen, um strukturelle Voraussetzungen zu schaffen, damit mehr für die Gesundheitsförderung und Prävention der Bewohner*innen getan werden kann. Derzeit gibt es noch wenige Vorbilder. Eine Orientierungshilfe für die ersten Ideen liefert der Leitfaden „Prävention in der stationären Pflege“, der vom GKV-Spitzenverband 2018 veröffentlicht und 2020 erstmalig aktualisiert und überarbeitet wurde. Er unterstützt die Akteur*innen dabei, Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln und umzusetzen. Der Leitfaden wurde durch den GKV-Spitzenverband in Abstimmung mit den Verbänden der Pflegekassen auf Bundesebene, unter Beteiligung des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen, erstellt. Die Palette möglicher gesundheitsförderlicher und präventiver Ansätze ist breit: Die Informationsstelle berät die Träger der Einrichtungen zu wissenschaftlichen sowie praktischen Erfahrungen in den Bereichen Ernährung, körperliche Aktivität, psychosoziale Gesundheit, Prävention von Gewalt und Stärkung kognitiver Ressourcen. Darüber hinaus bringt sie die verschiedenen Akteur*innen zusammen, die auf diesem Gebiet aktiv sind.

Tätigkeitsschwerpunkte 2020

Die Landesrahmenvereinbarung Sachsen konnte 2020 interessierten Pflegeeinrichtungen und Trägern ein Angebot zur Gesundheitsförderung und Prävention machen. Hierzu wurde das leitfadenskonforme Projekt „MÄRCHEN UND DEMENZ“ für sächsische Pflegeeinrichtungen nach Sachsen geholt. Die Informationsstelle begleitete und koordinierte die Teilnahme der 25 Pflegeeinrichtungen, welche auf ganz Sachsen verteilt waren.



Einrichtungen

© Google Maps

Die AOK PLUS, KNAPPSCHAFT und IKK classic förderten diese Präventionsmaßnahme gemeinschaftlich unter dem Dach der Landesrahmenvereinbarung. Sie setzten damit das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention im Freistaat Sachsen um. „MÄRCHEN UND DEMENZ“ hat zum Ziel, die Lebensqualität aller Beteiligten – insbesondere der Bewohner*innen zu stärken und Mitarbeiter*innen zu entlasten. Im Fokus steht die Stärkung kognitiver Fähigkeiten, die Verbesserung psychischer Gesundheit sowie die Reduzierung von herausforderndem Verhalten. Eine zum Projekt zugehörige Evaluationsstudie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend konnte positive Wirkungen auf Menschen mit Demenz nachweisen, allein durch zusätzliches Märchen erzählen. Regelmäßiges Erzählen von Märchen aktiviert u. a. das Langzeitgedächtnis, was wiederum einen positiven Einfluss auf die Stimmung der Demenzerkrankten hat. Die Maßnahme besteht aus zwei elementaren Bausteinen, welche die Verhaltensebene der Bewohner*innen und die Verhältnisebene der jeweiligen Einrichtung im Blick haben. Zunächst übernehmen zu Beginn des Projekts professionelle Märchenerzähler*innen regelmäßig stattfindende Märchenstunden in der jeweiligen Einrichtung.

Unter Einsatz von thematisch abgestimmten Arbeitsmaterialien werden die Erzählungen der Gebrüder Grimm für die Teilnehmer*innen erlebbar gemacht, z. B. durch Ratespiele

oder kleine Theateraufführungen. Zusätzlich wird das Pflege- und Betreuungspersonal als Märchenvorleser*innen geschult, wodurch eine langjährige Weiterführung in der jeweiligen Einrichtung gewährleistet ist.



Märchenstunde in der Einrichtung

© Diakonie Riesa-Großenhain

Für die schwierigen Zeiten im Umgang mit dem Corona-Virus wurde eine digitale Variante entwickelt, wodurch eine Umsetzung 2020 gesichert werden konnte. Das Projekt endet im Frühjahr 2021. Anschließend werden die gewonnenen Erfahrungen und Erlebnisse wissenschaftlich evaluiert.

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche sächsische Pflegeeinrichtungen durch **direkte Beratung und Sensibilisierung** erreicht. Bei den Beratungsgesprächen sind, gemeinsam mit den Einrichtungsleitungen und anderen Akteur*innen, vielschichtige, hausindividuelle Ansätze und Vorgehensweisen zur Gesundheitsförderung und Prävention analysiert worden. Zudem unterstützte die Informationsstelle seit Beginn der Corona-Pandemie Einrichtungen und Träger, um aktuelle Informationen und Handlungsempfehlungen aufzubereiten. Im direkten und dauerhaften Kontakt mit einzelnen Einrichtungen konnten hierdurch zahlreiche Erfahrungsberichte gesammelt werden.

Die Informationsstelle ist neben der thematischen Beratung und Konzeptionierung von zukünftigen Projekten auch direkt in den Arbeitsprozess der Landesrahmenvereinbarung (LRV) eingebunden. Als **Arbeitsgruppenleitung der AG Gesund im Alter** unterstützt sie die Arbeit der Mitglieder in diesem Gremium. Neben der fachlichen Vor- und Nachbereitung der Sitzungen koordiniert die Informationsstelle die inhaltlichen Anliegen.

Um weiteres Wissen zur Thematik zu sammeln, nahm die Informationsstelle an **bundesweiten Fachtagen, Netzwerktreffen und Arbeitsgruppen** teil. Beispielsweise ist hier die Teilnahme am Arbeitskreis „Offensive Gesund Pflegen“ der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, an der Fachtagung der Vernetzungsstelle Seniorenernährung Saarland und der BAGSO-Fachtagung „Soziale Teilhabe von Menschen in Alten- und Pflegeheimen auch unter Corona-Bedingungen sicherstellen“ zu nennen.

Ausblick 2021

Die Tätigkeit der Informationsstelle wird 2021 fortgeführt, wie die Akteur*innen von „P. SACHSEN – PRÄVENTION AUF DEN PUNKT“, ein Zusammenschluss von Sozialkassen, Landesministerien und kommunalen Gremien, auf ihrer Novembertagung 2020 beschlossen haben. Grundlegendes Ziel ist es, weiterhin Pflegeeinrichtungen zu sensibilisieren und bei der Antragsstellung zu unterstützen sowie zu begleiten. Zudem sollen für die Einrichtungen Angebote geschaffen werden, basierend auf dem Leitfaden „Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen“. Grundlage für das Gelingen der Vorhaben ist das abgestimmte und koordinierte Vorgehen aller Beteiligten. Um eine landesweite Information zur Thematik zu fördern, ist eine Fachtagung im Herbst 2021 geplant. Die AG Gesund im Alter wird 2021 weiterhin durch die Informationsstelle koordiniert und geleitet.

7 FORUM GESUNDHEITSFÖRDERUNG

7.1 Organisation von bzw. Mitwirkung an Fachveranstaltungen und Kongressen

Die Geschäftsstelle der SLfG kooperiert mit den Mitgliedern sowie weiteren Institutionen aus dem Gesundheitssektor. Nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick zu den Veranstaltungen, auf denen die Sächsische Landesvereinigung im Jahr 2020 vertreten war (Auswahl).

24. Kongress Armut und Gesundheit

Zeit und Ort: 8. bis 10. März 2020 in Berlin

Der Kongress Armut und Gesundheit musste im Jahr 2020 aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie sehr kurzfristig abgesagt werden.

Online-Veranstaltung zum Abschluss des Modellprojekts „Schatzsuche – Schule in Sicht“

Zeit und Ort: 17. Juni 2020 im Online-Format

Teilnahme und Mitwirkung an drei Jahren Projektarbeit durch Annekathrin Weber und Kerstin Schnepel

Fachtagung der Landesseniorenvertretung Sachsen e. V. „Kommunalpolitik im Miteinander der Generationen“

Zeit und Ort: 23. September 2020 in Dresden

Einführung in den Fachtag sowie Moderation durch Stephan Koesling

Vorstellung des Generationenspiels „Gemeinsam gesund“ durch Eileen Hornbostel

Moderation des Workshops „Nachbarn kann man sich nicht aussuchen – Miteinander wohnen“ durch Kathleen Dehner

5. Präventionsforum der Nationalen Präventionskonferenz

Zeit und Ort: 23. September 2020 als hybride Veranstaltung

Teilnahme durch Antje Dribbisch und Marlen Kofahl

Gesunde Jugend – gesunde Gesellschaft: Zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen

Zeit und Ort: 24. September 2020 in Mittweida

Teilnahme an Podiumsdiskussion #lassunsreden mit Annekathrin Weber

Good Practice-Kriterien für gesundheitliche Chancengleichheit – Praxisorientierte Lernwerkstatt im Landkreis Bautzen

Zeit und Ort: 5. Oktober 2020 in Hoyerswerda (Durchführung aufgrund Hygienekonzept möglich)

Tagesmoderation durch Antje Dribbisch und Annekathrin Weber

Fachtag der AGJF zum Thema Substanzkonsum im Kontext Jugendhilfe

Zeit und Ort: 13. Oktober 2020 in Limbach (Wilsdruff)

Vorstellung von „GLÜCK SUCHT DICH“ in einem Workshop zur Vertiefung der Themensäule Glück durch Anne Kretschmar und Anett Rafelt

Mitgliederversammlung der BVPG (Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V.)

Zeit und Ort: 4. November 2020 im Online-Format

Teilnahme durch Stephan Koesling

Fachtag „Geschlechtersensibilität und Gesundheitschancen in Sachsen“

Zeit und Ort: 4. November 2020 im Online-Format

Teilnahme durch Susann Larraß

Arbeitstreffen der Geschäftsführer*innen der BVPG, BZgA und LVG (Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung)

Zeit und Ort: 13. November 2020 im Online-Format

Teilnahme durch Stephan Koesling

5. Landespräventionstag Sachsen

Zeit und Ort: 16./17. November 2020 im Online-Format
Beteiligung der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen mit einem Projektpot zu „GLÜCK SUCHT DICH“ durch Anne Kretschmar und Dietlind Jung-hanß und mit dem Unterrichtsprogramm „Eigenständig werden“ durch Kerstin Schnepel
Teilnahme durch Susann Larraß, Anett Rafelt und Katharina Lindner

7.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien

Kontinuierlich fanden Abstimmungen zwischen der SLfG und Vertretern aus folgenden Arbeitskreisen und Gremien statt:

- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Referat 35
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Referat 42
- Steuerungsgremium P. SACHSEN (Landesrahmenvereinbarung)
- Arbeitsgruppen der Landesrahmenvereinbarung Sachsen: AG Strategieumsetzung, AG Kommune, AG Kita, AG Schule, AG Betrieb, AG Gesund im Alter
- Steuerungskreis Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“
- Beratender Arbeitskreis des Kooperationsverbundes „Gesundheitliche Chancengleichheit“
- AG Kommunale Strategien des Kooperationsverbundes „Gesundheitliche Chancengleichheit“
- Treffen der Vernetzungsstellen Kita- und Schulverpflegung auf Bundesebene
- Landesfachausschuss Suchtprävention
- Landespräventionsrat, AG „Frühkindliche und Schulische Prävention“
- Beirat und Fachjury Kinder-Garten-Wettbewerb
- Kooperation mit Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V. (BVPg)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAG-BEK) AG Gesundheit
- Beirat Eltern-Kind-Zentren (EKiZ)
- Beirat „Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen“

8 INFORMATIONSDIENSTE

Umsetzung des neuen Corporate Designs

Im Frühjahr 2020 wurde die Weiterentwicklung der SLfG-Printprodukte im neuen Corporate Design fortgesetzt. Es entstand das neue SLfG-Roll-up mit dem Claim „Gesundheit fördern in allen Lebenswelten“ sowie ein Stoffbanner für den Foyerbereich zum SLfG-Beratungsraum (Hans-Geisler-Saal). Hans Geisler war 1990 Gründungsmitglied der SLfG.

Frisch produziert lag Ende März der SLfG-Jahresbericht 2019 mit einer Auflage von 200 Stück vor. Der Bericht dokumentierte – aufgliedert in zehn Themenbereiche – die Ergebnisse der Projekte, die 2019 umgesetzt wurden und gab einen Überblick zur Vereinsorganisation im Jahr 2019.

Im Herbst 2020 konnten acht moderne Wegweiser im neuen SLfG-Design angefertigt und am bzw. im Bürogebäude installiert werden.



© SLfG

Digitalisierung

Aufgrund der Corona-Pandemie intensivierte die SLfG ab März 2020 die Recherche zu digitalen Formaten und entschied sich für Webex als Videokonferenz-Plattform. Die Mitarbeiter*innen erstellten ein Digitalisierungskonzept sowie einige Handlungsempfehlungen zur Durchführung von digitalen Veranstaltungen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Für die ursprünglich im Präsenzformat geplanten Veranstaltungen konzipierte die SLfG innerhalb kürzester Zeit adäquate, digitale Veranstaltungsformate, wie Online-Seminare, -Fachtagungen und -Fortbildungen.

Homepage www.sifg.de

Die Homepage der SLfG hat sich auch im Jahr 2020 als Plattform bewährt und wurde stets weiterentwickelt:

- kontinuierliche Aktualisierung (Erscheinen von 70 News/ Beiträgen, wechselnde Fotos auf Startseite, Fotogalerie, Download-Center etc.)
- Erweiterung der Menüpunkte (z. B. Menüpunkt „Arbeitsfelder“ um die Seite „Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen“)
- Umstrukturierung des Menüpunktes Geschäftsstelle P. SACHSEN
- Erweiterung der Projektdatenbank (z. B. Exkursionen 2020, Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen)
- neue Fotos der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Menüpunkt „Über uns/Team“
- monatliche Statistik mit Besucherzahlen, Top-Suchbegriffen etc.

Social-Media-Aktivitäten

Auf unserem Facebook-Account www.facebook.com/SachsenGesundheit haben wir im Berichtsjahr 27 Posts zu folgenden Themen veröffentlicht:

- Ankündigung von Veranstaltungen (z. B. Online-Seminar Ergonomie, 13. Fachtagung Kinder-Garten)
- Aufruf zur aktiven Teilnahme an Projekten und Aktionen (z. B. Mitmachaktion zum bundesweiten Tag der Schulverpflegung)
- Nachlese zu Fachkonferenzen/Veranstaltungen (z. B. 13. Fachtagung erfolgreich als Online-Veranstaltung durchgeführt)
- Bekanntmachung von interessanten News (z. B. neues Webportal www.p-sachsen.de)
- diverse Stellenausschreibungen

Newsletter

Der Newsletter der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. informiert über alle wichtigen Aktivitäten des Vereins sowie der Gesundheitsförderung in Sachsen und wird per Mail verschickt. Im Mailverteiler sind ca. 1.900 Interessierte. Der Newsletter besteht aus Beiträgen zu den Projekten und Aktivitäten der SLfG, die wiederum zur Website www.sifg.de verlinkt sind. 2020 wurden fünf Newsletter verschickt mit folgenden Erscheinungsterminen:

- 24.04.2020: Frühjahrsausgabe
- 20.05.2020: Corona-Sonderausgabe

- 13.07.2020: Sommerausgabe
- 13.10.2020: Herbstausgabe
- 14.12.2020: Winterausgabe

Pressearbeit

Auch 2020 wurden den Vertreter*innen der Landespressekonferenz, relevanten Journalist*innen der regionalen und überregionalen Medien sowie den Presseagenturen regelmäßig Pressemitteilungen übermittelt, so z. B. zur 2. Prämierung im Rahmen des 6. Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs oder zum bundesweiten Forum „Gemeinsam Qualität sichern – So gelingt Kita- und Schulverpflegung“.

Die Presseresonanz und Wahrnehmung der SLfG sowie ihrer Projekte in den Medien hat sich 2020 weiter erhöht, wie verschiedene Artikel in Print- und Onlinemedien (z. B. Sächsische Zeitung, freitagSZ, Freie Presse, Leipziger Volkszeitung, Lokalanzeiger der Stadt Dohna) und in Newslettern (Sächsischer Kita-Bildungsserver) belegen. Auch Radio- (MDR Radio Sachsen, Radio Lausitz) und Fernsehbeiträge (z. B. Radebeul TV) wurden erfolgreich ausgestrahlt. Die SLfG präsentierte sich auf eigenen und externen Veranstaltungen, die 2020 in Präsenz stattfinden konnten, mit einem Infostand. Dieser bot Gelegenheit, sich über die Arbeit des Vereins und über die verschiedenen Projekte zu informieren. Coronabedingt nahm die SLfG des Weiteren an zahlreichen Online-Veranstaltungen mit aktiven Beiträgen teil.



9 VEREINSORGANISATION

9.1 Mitglieder der SLfG

Die SLfG hatte im Jahr 2020 57 Vereinsmitglieder, die im Folgenden aufgelistet sind.

EINZELMITGLIEDER

- Dr. Karla Amm
- Dr. Thomas Brockow
- Dr. Hans Geisler
- Simone Lang
- Christina Müller
- Lars Rohwer
- Dr. med. Rotraut Sawatzki
- Evelin Schellenberger
- Susanne Schmitt
- Julia Zichner

INSTITUTIONEN

Berufsverbände

- Fachverband Deutscher Heilpraktiker, Landesverband Sachsen e. V.
- Freie Heilpraktiker e. V., Regionalleitung Dresden
- Landesverband Sachsen der Ärzte und Zahnärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes
- Landeszahnärztekammer Sachsen
- Sächsische Landesapothekerkammer
- Sächsische Landesärztekammer

Bildungseinrichtungen

- Bildungswerk des Landessportbundes e. V.
- Ländliche Erwachsenenbildung im Freistaat Sachsen e. V. (LEB)
- Sächsischer Volkshochschulverband e. V.
- Stiftung Deutsches Hygiene-Museum
- TU Dresden, Forschungsverbund Public Health Sachsen

Landkreise und kreisfreie Städte

- Erzgebirgskreis
- Landkreis Bautzen
- Landkreis Görlitz
- Landkreis Leipzig
- Landkreis Meißen
- Landkreis Mittelsachsen
- Landkreis Nordsachsen
- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Landkreis Zwickau
- Stadt Chemnitz

- Stadt Leipzig, Dezernat V, Jugend, Schule, Gesundheit und Familie
- Stadtverwaltung Dresden, Geschäftsbereich Soziales, „WHO-Projekt Gesunde Städte“
- Vogtlandkreis

Gesundheitsverbände/-initiativen

- Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Sachsen e. V.
- IGB Institut für Gesundheit und Bildung e. V.
- Kneipp-Bund, Landesverband Sachsen e. V.
- Landessportbund Sachsen e. V.
- Landesverband Sachsen zur Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen e. V.
- Sächsischer Heilbäderverband e. V.
- Unfallkasse Sachsen

Sozialversicherungsträger

- AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen
- BKK Landesverband Mitte
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
- Deutsche Rentenversicherung
- Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Regionaldirektion Chemnitz
- IKK classic
- Knappschaft Regionaldirektion Chemnitz
- vdek e. V. – Landesvertretung Sachsen

Ministerien

- Sächsisches Staatsministerium für Kultus
- Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Vereine

- Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V. (AGJF Sachsen)
- LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V.
- Landessenorenvertretung für Sachsen e. V. (LSVfS)

Wohlfahrts- und Hilfsorganisationen

- Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen e. V.
- DRK, Landesverband Sachsen e. V.
- PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen e. V.

9.2 Mitgliederversammlung 2020

Die für den 20. März 2020 geplante Mitgliederversammlung musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Um die Grundlagen der inhaltlichen Arbeit der SLfG für das Berichtsjahr zu gewährleisten, wurden Arbeits- und Haushaltsplan 2020 per Umlaufverfahren gemäß dem Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht durch die SLfG-Mitglieder abgestimmt.

9.3 Vorstand und Präsidium der SLfG

VORSTAND

Präsident:

Lars Rohwer (MdL)

Vizepräsidentin:

Simone Lang (MdL)

Schatzmeister:

Hans-Joachim Wegner

weitere Vorstandsmitglieder:

Friedhelm Fürst, Prof. Jörg-A. Weber

Präsidiumsmitglieder

- AOK PLUS
- Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Soziales, WHO-Projekt „Gesunde Städte“
- Landessportbund Sachsen e. V.
- Landesverband Sachsen der Ärzte und Zahnärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen
- Sächsische Landesärztekammer
- Sächsischer Volkshochschulverband e. V.
- Dr. Rotraut Sawatzki
- Verband der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Sachsen

9.4 Vorstandssitzungen 2020

Im Berichtszeitraum führte der Vorstand insgesamt sechs Beratungen durch. Diese fanden statt am

- 08.01.2020
- 27.02.2020
- 14.07.2020
- 07.09.2020

- 17.11.2020
- 08.12.2020

9.5 Präsidiumssitzungen 2020

Im Berichtszeitraum führte das Präsidium zwei Beratungen durch. Diese fanden statt am

- 27.02.2020
- 18.09.2020

9.6 Geschäftsstelle der SLfG

Stephan Koesling

- Geschäftsführer

Roland Babits

- Koordinator Projekt KINDER STÄRKEN, Regionalstelle Bautzen/Görlitz

Irene Bahr

- allgemeine Verwaltung, Buchhaltung und Projektverwaltung KINDER STÄRKEN

Dorit Bauer

- Koordinatorin Projekt KINDER STÄRKEN, Regionalstelle Chemnitz

Marisa Böttcher (bis Juni 2020)

- Fachkoordinatorin, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Ines Borchert

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutzbeauftragte der SLfG

Kathleen Dehner (seit August 2020)

- Projektkoordinatorin, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen, Arbeitsschwerpunkt: Gesund im Alter

Antje Dribbisch

- Gesamtkoordinatorin, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen, Arbeitsschwerpunkt: Lebenswelt Kommune

Nico Geiser (bis Dezember 2020)

- Projektkoordinator der Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Marion Greif

- allgemeine Verwaltung, Buchhaltung, Projektverwaltung

Johann Große

- Projektkoordinator der Informationsstelle zur Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen

Dr. Ute Günther (seit Oktober 2020)

- Koordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin Projekt KINDER STÄRKEN

Wiebke Helmcke

- Projektkoordinatorin in der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung

Christiane Höpping (seit Dezember 2020)

- Projektkoordinatorin „E.F.A. – Das Lernspiel zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“

Friederike Hoffmann

- Projektassistentin in der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung
- Projektkoordinatorin Schulische Gesundheitsförderung – Interventionsmodule

Susann Hofmann (bis Juli 2020)

- Buchhaltung und Projektverwaltung

Eileen Hornbostel

- Projektkoordinatorin des Sächsischen Kinder-Garten-Wettbewerbs

Stephanie Huhn (seit Oktober 2020 in Elternzeit)

- Projektkoordinatorin, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen, Arbeitsschwerpunkt: Gesund im Alter

Maria Kaiser (bis September 2020)

- Koordinatorin Projekt KINDER STÄRKEN, Regionalstelle Chemnitz

Katja Karl (seit Oktober 2020)

- allgemeine Verwaltung, Buchhaltung und Projektverwaltung für Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Grit Kluge (bis September 2020)

- Koordinatorin Projekt KINDER STÄRKEN, Regionalstelle Chemnitz

Marlen Kofahl

- Regionalkoordinatorin „Gesundheitliche Chancengleichheit in der Kita“, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Anne Kretschmar

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention und für Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Nadine Lange (seit Dezember 2020 in Elternzeit)

- Fachkoordinatorin, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Susann Larraß (bis Dezember 2020)

- Koordinatorin, Geschäftsstelle P. SACHSEN

Tobias Lehmann (seit November 2020)

- Koordinator Projekt KINDER STÄRKEN, Regionalstelle Chemnitz

Sylvia Leitner

- Projektkoordinatorin in der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung

Katharina Lindner

- Fachkoordinatorin, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Silke Meyer

- Projektleiterin KINDER STÄRKEN

Claudia Pfau (bis Juli 2020)

- Projektkoordinatorin Schulische Gesundheitsförderung

Anett Rafelt (seit September 2020)

- Fachkoordinatorin, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Marlen Rogaczewski

- Projektassistentin der Informationsstelle Gesundheit in der Arbeitswelt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Margret Rudolph

- Koordinatorin des Projektes „MiMi – Gewaltprävention“

Kerstin Schnepel

- Leiterin Fachkoordination, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Manuela Sorg

- Projektleiterin der Vernetzungsstelle Kita- und Schulpflegung

Beate Steinbach

- allgemeine Verwaltung, Mitgliederverwaltung, Mitwirkung bei der Organisation von Veranstaltungen

Belinda Stephan (seit Februar 2020)

- Projektmitarbeiterin GLÜCK SUCHT DICH, Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention

Annekathrin Weber

- Koordinatorin im Arbeitsschwerpunkt: „Gesund aufwachsen“, Lebenswelt Kita/Schule, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen
- Koordinatorin des Audits „Gesunde KiTa“/„Gesunde Schule“, MindMatters und Schatzsuche

Steffi Weigl

- Koordinatorin Projekt KINDER STÄRKEN, Regionalstelle Leipzig

Juliane Wilbrecht (seit Dezember 2020 im Mutterschutz)

- Projektkoordinatorin „E.F.A. – Das Lernspiel zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“

Tina Wünschmann (bis September 2020)

- Projektassistentin KINDER STÄRKEN



ANHANG

RECHTSFORM UND FINANZIERUNG

Haushalt 2020

Zweckgebundener Übertrag aus dem Vorjahr (2019)		198.915,47 €
Gesamteinnahmen und -zuwendungen		2.907.625,00 €
Förderung der Geschäftsstelle	255.126,64 €	
Mitgliedsbeiträge	11.370,28 €	
weitere Zuweisungen des Freistaates Sachsen	1.959.283,01 €	
Zweckgebundene Zuwendungen	681.845,07 €	
Gesamthaushaltsvolumen		3.106.540,47 €
Gesamtausgaben		2.689.503,60 €
Zweckgebundener Übertrag ins Jahr 2021		417.036,87 €

Die SLfG ist ein eingetragener Verein und verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Die SLfG finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, öffentlichen Zuwendungen und Spenden.

Allen, die die SLfG unterstützt haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

IMPRESSUM

Jahresbericht 2020

der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Herausgeber:

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Könneritzstraße 5, 01067 Dresden

Telefon: 0351 501936-00

Telefax: 0351 501936-99

E-Mail: post@slfg.de

Internet: www.slfg.de

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33DRE

IBAN: DE77850205000003593500

Redaktion:

Stephan Koesling, Ines Borchert

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Fotos:

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

bzw. siehe Quellenangabe

S. 1, S. 52: © SLfG; André Wirsig im Auftrag der SLfG

Gestaltung:

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

Herstellung:

Initial Werbung & Verlag

© SLfG Dresden, 2021

Die Personenbezeichnungen beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich differenziert, gleichermaßen auf männlich/weiblich/divers.

